

9:41 AM 100%



CLIQ

UNTERNEHMENSPROFIL

Die CLIQ Digital AG ist ein führendes Vertriebs- und Marketingunternehmen für digitale Produkte mit einer eigenen Payment-Plattform. Das Kerngeschäft der Gruppe ist die Direktvermarktung und Abrechnung ihrer Produkte an Endkunden via Online- und Mobile-Marketing-Kanäle. CLIQ Digital bietet seinen Kunden attraktive Produkte und ist ein wertvoller strategischer Geschäftspartner für Netzwerke, Entwickler, Publisher und Werbetreibende. Die Gruppe mit Sitz in Düsseldorf und Amsterdam beschäftigt rund 85 Mitarbeiter und ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE000A0HHJR3). Besuchen Sie CLIQ Digital auf: www.cliqdigital.com

inhaltsverzeichnis

1

an die aktionäre

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrats	6
Kennzahlen	9
Die Aktie	10
CLIQ auf einen Blick	11

2

konzernlagebericht

I. Grundlegende Informationen zur Gruppe	14
II. Geschäftsentwicklung	18
III. Ausblick, Chancen- und Risikobericht	29
IV. Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 HGB	37

3

konzernabschluss

Konzernbilanz	40
Konzerngesamtergebnisrechnung	42
Kapitalflussrechnung	43
Eigenkapitalveränderungsrechnung	44

4

konzernanhang

Anhang	48
Bestätigungsvermerk	96

An unsere Aktionäre

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

*Liebe Aktionärinnen,
liebe Aktionäre,*

Das vergangene Geschäftsjahr 2015 war ein spannendes und vor allem erfolgreiches Jahr für die CLIQ Digital AG. Im Berichtszeitraum ist es uns gelungen, Umsatz und Gewinn signifikant zu steigern. Während das Geschäftsjahr 2014 noch herausfordernd war, denn es galt, wichtige strategische Entscheidungen für unser Unternehmen zu treffen, um ein nachhaltiges Wachstum zu sichern. Nun stellen wir nach dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 fest, dass die Entscheidungen, die wir getroffen und umgesetzt haben, absolut richtig waren und Früchte tragen. Im Folgenden möchten wir Ihnen die Entwicklungen im Berichtszeitraum näher darlegen.

Trotz Stolperstart, solide Geschäftsentwicklung im Jahr 2015

Der Alltag unserer Kunden ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Anwendungen mit mobilen Endgeräten. Die Zeitung lässt sich mittlerweile problemlos auf dem Smartphone lesen, das Kino findet via Streamingdienst auf dem Tablet-PC statt und Spiele-, Lern- und Cooking-Applikationen (Apps), also kleine Programme für Smartphone und Tablet, erleichtern den Alltag unserer Kunden. Der weltweite Umsatz mit Apps belief sich laut Branchendienst und Analystenhaus „App Annie“ auf 41,1 Mrd. US-Dollar (EUR 36,88 Mrd.) im Jahr 2015. Im laufenden Jahr sollen es 50,9 Mrd. Dollar werden (EUR 45,68 Mrd.). Und der Markt soll mit dieser Dynamik weiter anwachsen. Bis zum Jahr 2020 soll der Umsatz mit Apps laut der App-Annie-Analysten mehr als 100 Mrd. Dollar betragen. Im Schnitt würde jeder Smartphone-Nutzer im Jahr 2020 16 US-Dollar für Anwendungen ausgeben. Die Entwicklung der App-Umsatz- und Nutzerzahlen geht einher mit einer zunehmenden Penetration von mobilen Endgeräten. Offensichtlich ist der Markt nach wie vor nicht gesättigt. Während Nutzer derzeit weltweit auf 2,6 Mrd. mobilen Endgeräten Anwendungen herunterladen, sollen es in vier Jahren mehr als doppelt so viele sein. Dabei könnte die Wachstumsbeschleunigung daher rühren, dass künftig öfter via smarten TV-Geräten, Wearables (beispielsweise Fitness-Tracker) sowie auf vernetzte Geräte in Auto und Küche auf das App-Store-Angebot zugegriffen wird.

Vor diesem Hintergrund sind die Zahlen und der Ausblick der CLIQ Digital AG zu verstehen. Wir sind der Überzeugung, auch künftig vom dynamisch wachsenden Markt mit Software, Apps, Spielen und Entertainment profitieren zu können. So, wie wir es im vergangenen Geschäftsjahr 2015 getan haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns dank erhöhter Marketingaufwendungen gelungen, den Umsatz um 17,7 Prozent auf EUR 55,7 Mio. im Jahresvergleich zu steigern (2014: EUR 47,3 Mio.). Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg 2015 deutlich um 73,5 Prozent auf EUR 20,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2014: EUR 11,5 Mio.). Das Nettoergebnis verzeichnete 2015 einen Anstieg auf EUR 1,4 Mio. gegenüber EUR 1,0 Mio. im Jahr 2014. Um verstehen und richtig einordnen zu können, um welchen großen Erfolg es sich dabei handelt, möchten wir auf zwei Dinge hinweisen. Zum einen zeigt die positive Gesamtentwicklung des Konzerns, dass es vollkommen richtig war, die Ausgaben für Marketingmaßnahmen entscheidend zu erhöhen. Insgesamt flossen EUR 17,5 Mio. in diesen Bereich. Dies bedeutet eine Erhöhung um 28,3 Prozent gegenüber 2014. Zum anderen sorgten Unwägbarkeiten in der Region Mexiko zur Einstellung der Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor Ort. Ein großer Mobilfunkanbieter nahm im ersten Quartal 2015 den von der CLIQ Digital AG genutzten Serviceprovider in Mexico vom Netz. Infolgedessen war es uns im weiteren Jahresverlauf nicht mehr möglich, unseren Kunden in Mexiko unsere Produkte und Services anzubieten. Um unserem Anspruch nach größtmöglicher Transparenz gerecht zu werden, haben wir bereits zu Beginn des Jahres 2015 – zur Vorlage des Zahlenwerks 2014 – diese unerfreuliche Entwicklung kommuniziert.

Mit unseren innovativen Produkten haben wir es geschafft, unsere Kunden weiterhin von uns zu überzeugen und sie zu begeistern. Dank der durchgeführten Restrukturierungsanstrengungen zum Jahresende 2014, mit höhermargigen Marketing-Kampagnen sowie einem stärkeren Fokus auf den europäischen Kontinent, auf dem sich ein höherer ARPU (Average Revenue per User) als auf anderen Kontinenten erzielen lässt, wurde die Profitabilität der Gesamtgruppe signifikant erhöht. Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg ist der Nettoumsatz pro User (ARPU) kontinuierlich gestiegen. Insgesamt nutzen unsere Kunden zunehmend mehr CLIQ Digital-Produkte. Mit EUR 10,80 Umsatz je Kunde im Jahr 2015 hat sich diese Kennziffer signifikant erhöht. Im Vorjahr betrug der ARPU noch EUR 5,91. Hinsichtlich der Kosten pro Kundenakquisition verzeichnete die Gruppe zwar ebenfalls einen Anstieg von EUR 4,37 auf EUR 7,74. Das Verhältnis von ARPU zu CPA, einer der entscheidenden Faktoren, um die Rentabilität im Neukundengeschäft zu berechnen, verbesserte sich jedoch weiter von 1,35 im Gesamtjahr 2014 auf 1,40 im Jahr 2015. Zugleich erhöhte sich der Kundenbasiswert, eine wichtige Kennzahl für die Schätzung des erwarteten Mittelzuflusses auf der Grundlage der aktuellen Kundenbasis. Zum Bilanzstichtag 2015 lag der Kundenbasiswert bei EUR 19,2 Mio. gegenüber EUR 15,0 Mio. zum 31. Dezember 2014 und hat sich damit im Geschäftsjahr 2015 um 28,0 Prozent erhöht.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens ist es gelungen, einen Darlehensvertrag mit der Commerzbank umzuschulden. Die neu verhandelte Vereinbarung ersetzte die beiden bestehenden Commerzbank-Darlehen, die im Februar 2016 mit einer letzten Tilgungszahlung in Gesamthöhe von EUR 3 Mio. endeten. Die Schlussrate wurde in einen neuen Darlehensvertrag mit einem Betrag von EUR 3 Mio. und einem Zinssatz von 3,3 Prozent umgewandelt. Die monatliche Tilgung beläuft sich auf TEUR 300, beginnend im März 2016 bis Dezember 2016.

Zudem hat die CLIQ Digital AG mit der Commerzbank einen neuen Vertrag über die Einräumung eines Überziehungskredits geschlossen. Die neue Linie besitzt einen Überziehungsrahmen von bis zu EUR 13 Mio. bei einem Zinssatz zwischen 2,1 Prozent (plus Euribor) und 3,3 Prozent (plus Euribor). Die Laufzeit endet am 28. Februar 2018.

Durch die Umschuldung profitiert die Gesamtgruppe unmittelbar von den derzeitigen niedrigen Zinsen. Besonders die neue Kreditlinie mit einem flexiblen Interbankenzinssatz bedeutet eine weitere nachhaltige Senkung der Finanzierungskosten. Auf diese Weise wird CLIQ Digital auch in Zukunft seine ambitionierten Expansionsziele mit dem nötigen finanziellen Fundament ausdauernd verfolgen können.

Ausblick: Wachsen mit und für Kunden

Der Software-Markt bietet massives Potenzial, von dem wir profitieren wollen. Allein in Deutschland beliefen sich die Umsätze laut Branchenverband Bitkom auf EUR 20,3 Mrd. im Jahr 2015. Für das laufende Jahr rechnen die Experten mit EUR 21,5 Mrd. Diese Entwicklung bestärkt uns in der Ansicht, dass der Bekanntheitsgrad der Marke CLIQ Digital, die in diesem Markt mit ihren innovativen Produkten aus den Bereichen Spiele, Apps, Software und Entertainment aktiv ist, weiterhin wachsen muss. Daher werden wir auch im kommenden Geschäftsjahr die Marketingaufwendungen auf einem hohen Niveau halten. Diesen Worten haben wir bereits Taten folgen lassen. Im ersten Quartal 2016 haben wir die Ausgaben auf dem Niveau des traditionell starken vierten Quartals belassen und damit gegenüber dem ersten Quartal 2015 deutlich angehoben.

Die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr zeigt, dass die CLIQ Digital-Gruppe über ein umfangreiches Produktportfolio nun die richtige Finanzierungsstruktur verfügt, um zweistellig zu wachsen, aber auch mit temporären Rückschlägen wie dem Verlust der Netzanbindung in Mexiko umgehen kann. Dies stimmt uns für die weitere Entwicklung der Gruppe zuversichtlich. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir erneut mit zweistelligen Zuwachsraten hinsichtlich Umsatz und Gewinn.

Wir möchten Sie – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – gern auf unsere spannende Reise in die digitale Zukunft mitnehmen. Wir sind der Überzeugung, dass sich die Wachstumsdynamik des Gesamtmarktes eminent beschleunigen wird. Bereits heute sind Smartphones, Tablet PCs oder auch Wearables nicht mehr wegzudenken. Die Zahl der vernetzten Geräte (und Devices) wird unaufhörlich zunehmen. An dieser Entwicklung wollen wir als Gesamtgruppe partizipieren und auch unsere Aktionäre beteiligen. Wir hoffen, Sie unterstützen uns auch weiterhin vertrauensvoll.

Ebenso entscheidend für die Entwicklung der CLIQ Digital AG sind neben ihren Aktionären auch ihre Mitarbeiter. Wir möchten daher unseren Dank für das beherzte Engagement und die entgegengebrachte Loyalität aussprechen und hoffen, dass wir mit der gleichen Energie und dem gleichen Ehrgeiz die kommenden Chancen ergreifen und Herausforderungen bestreiten werden.

Düsseldorf, Juni 2016

Der Vorstand der CLIQ Digital AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der folgende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über dessen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 und das Ergebnis der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2015.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der CLIQ Digital AG seine Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand kontinuierlich begleitet und bei der strategischen Ausrichtung und Führung des Unternehmens beraten. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender und strategischer Bedeutung für die CLIQ-Digital-Gruppe rechtzeitig und angemessen eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2015 hielt der Aufsichtsrat insgesamt 6 Sitzungen ab. Dabei handelte es sich in 4 Fällen um ordentliche Sitzungen. Zudem wurden 2 außerordentliche Sitzungen als Telefonkonferenzen organisiert. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihre Entwicklung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichtspflichten nach § 90 Aktiengesetz (AktG) in diesem Zusammenhang wurden eingehalten. Die ordentlichen Sitzungen im Jahr 2015 wurden am 20. April, 29. Mai, 15. September und 11. Dezember abgehalten. Die außerordentlichen Telefonkonferenzen fanden am 19. Februar und 12. April 2015 statt. An allen Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder mindestens in der für Aufsichtsratsbeschlüsse gemäß Satzung erforderlichen Anzahl teilgenommen. Damit war der Aufsichtsrat jederzeit in der Lage, zu handeln und Entscheidungen treffen sowie den satzungsgemäßen und rechtlichen Pflichten entsprechen zu können.

Zusätzlich standen Vorstand und Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres 2015 auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem und vertrauensvollem Kontakt, meist in Form von Telefonkonferenzen. Der Vorstand ist seinen Verpflichtungen nach Gesetz und Satzung nachgekommen und hat den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig umfassend und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über alle Maßnahmen und Ereignisse von Bedeutung für das Unternehmen unterrichtet. In der Folge war der Aufsichtsrat stets über die Geschäftslage der Gesellschaft, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die kurz- und mittelfristige Planung, einschließlich der Investitions-, Finanz- und Personalplanung sowie über die Ertragslage, organisatorische Maßnahmen und die Gesamtlage des Konzerns unterrichtet. Die regelmäßige Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens war ebenso Teil des Informationsaustauschs. Aufgrund der überschaubaren Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 keine Ausschüsse gebildet.

Beratungsschwerpunkte der Aufsichtstätigkeit

In den 4 ordentlichen und 2 außerordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat in intensiven Gesprächen die Berichte des Vorstands diskutiert und gemeinsam die Lage des Unternehmens, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage der Gruppe erörtert. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden darüber hinaus folgende wesentliche Punkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt/genehmigt:

- Geschäftsplanung, Budgetierung, Konzernstrategie und Prognose
- Quartals- und Halbjahreszahlen 2015
- Finanzsituation und Finanzierung der Gesellschaft
- Finanzierungsvereinbarungen mit der Commerzbank
- Tagesordnung und Termin der ordentlichen Hauptversammlung 2015
- Amtsniederlegung von Cornelius Herman van der Steenstraten und die Bestellung von Niels Walboomers als Mitglied des Aufsichtsrats der CLIQ Digital AG
- Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses der CLIQ Digital AG für das Geschäftsjahr 2014
- Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014
- CLIQ Digital Service Provider in Mexiko wurde vom Netz genommen
- Beschluss der Eingliederung und bzw. Liquidierung verschiedener Konzern-Beteiligungen

Personalien und Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Juli 2015 kündigte Cornelius Herman van der Steenstraten an, dass er aus persönlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat ausscheiden möchte. Niels Walboomers wurde erneut als Mitglied des Aufsichtsrats begrüßt, nachdem er von Amts wegen vom Amstgericht Düsseldorf am 04. August 2015 als solcher bestellt worden war. Herr Niels Walboomers hatte seine Erfahrungen und Expertise bereits im Jahr 2013 als Aufsichtsratsmitglied der CLIQ Digital eingebracht. Der Aufsichtsrat dankt Cornelius Herman van der Steenstraten für seine wertvollen Beiträge und sein Engagement für das Unternehmen während seiner Amtszeit.

Jahres- und Konzernabschluss für das Jahr 2015

Der Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden durch den Vorstand aufgestellt und durch den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, den Lagebericht für den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 sowie die von dem Vorstand vorgeschlagene Ergebnisverwendung der CLIQ Digital AG unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt wurden, geprüft.

Der Vorstand erläuterte in der Bilanzaustratssitzung am 29. Juni 2016 den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie die von dem Vorstand vorgeschlagene Ergebnisverwendung der CLIQ Digital AG. In dieser Aufsichtsratssitzung hat der Abschlussprüfer über die wichtigsten Ergebnisse und Grundsätze seiner Prüfung berichtet und erläutert, dass gemäß seiner Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystem bestehen. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend in seiner Sitzung am 29. Juni 2016 den Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss der CLIQ Digital AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung der CLIQ Digital AG, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen, angeschlossen.

Dank und Anerkennung

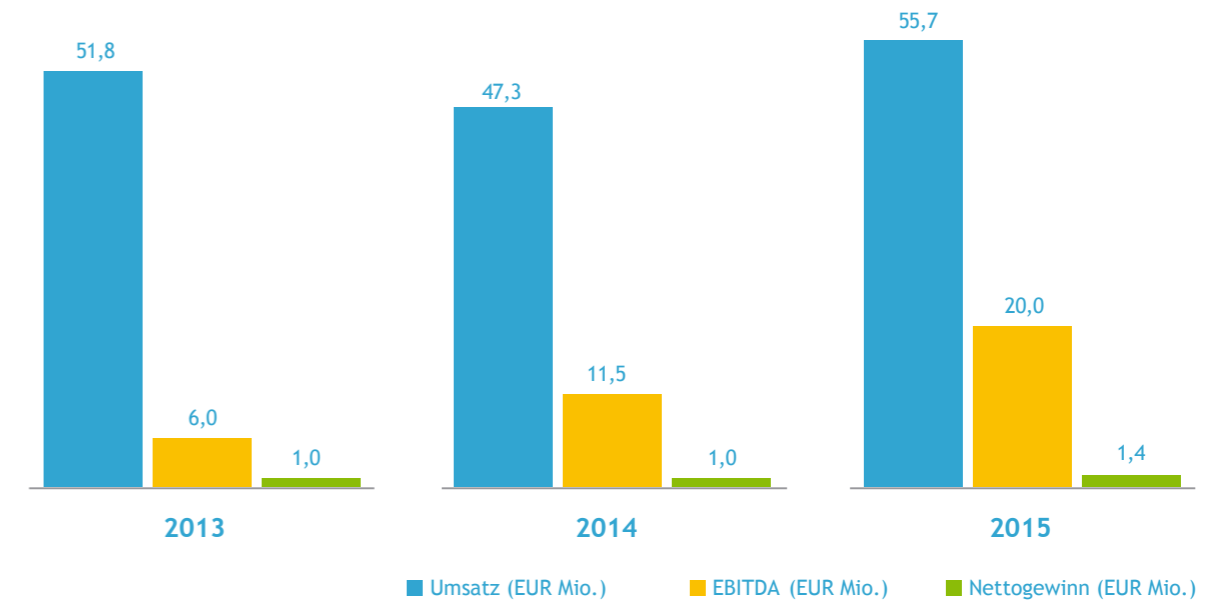
Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CLIQ Digital AG seinen Dank für ihren erneut hohen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Düsseldorf, Juni 2016

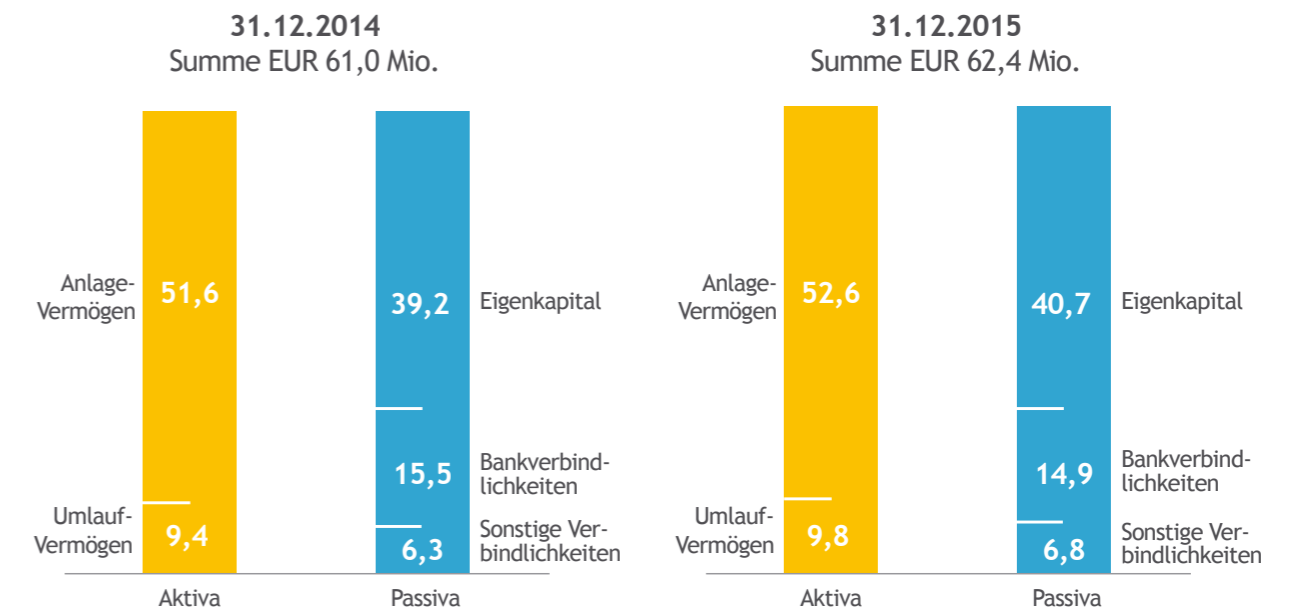
Dr. Mathias Schlichting
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KENNZAHLEN

ERGEBNISSE



BILANZ



DIE AKTIE



Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete im Jahr 2015 ein Plus von 8,9%. In der ersten Jahreshälfte profitierte der deutsche Aktienmarkt von der Ankündigung der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB). Der Sommer 2015 hingegen war beeinflusst durch Verwerfungen an den chinesischen Börsen und Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Daraus resultierte ein Abverkauf deutscher und internationaler Aktien. Ein im September begonnener Aufwärtstrend endete im Dezember abrupt, da die EZB die Erwartungen an die Ausweitung der Geldpolitik nicht erfüllen konnte. Der Mid-Cap-Index MDAX legte im Berichtsjahr um 22,2% zu, der deutsche Nebenwerteindex SDAX konnte einen Zugewinn von 26,4% verzeichnen und der Technologie-Index TecDAX ein Plus von 33,5%. Der Entry Standard Index, in dem auch die Aktie der CLIQ Digital notiert, verbuchte im Börsenjahr 2015 ein Plus von 11,2%.

Die Aktie der CLIQ Digital AG verzeichnete im Berichtsjahr einen Kursanstieg von 8,7%. Nach einem Jahresschlusskurs 2014 von EUR 1,95 starteten die Anteilsscheine das Börsenjahr 2015 am 2. Januar mit einem Kurs von EUR 2,09. Das Jahreshoch markierte die CLIQ Digital-Aktie am 23. Februar 2015 bei EUR 4,40. In der Folge gab der Aktienkurs unserer Einschätzung nach aufgrund von Gewinnmitnahmen wieder nach. Ihren Tiefststand erreichte die CLIQ Digital-Aktie am 25. August 2015 bei EUR 1,90. Zum Jahresschluss am 30. Dezember 2015 beendete die Aktie der CLIQ Digital AG den Börsenhandel bei einem Kurs von EUR 2,12. Die Marktkapitalisierung der CLIQ Digital AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag 2015 auf EUR 13,1 Mio. (auf der Basis von

6.188.714 im Umlauf befindlichen Aktien und einem Schlusskurs von EUR 2,12). Zum Abschlussstichtag 2014 lag der Börsenwert bei einer Aktienanzahl von 6.188.714 Aktien und einem Jahresschlusskurs von EUR 1,95 bei EUR 12,1 Mio. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit CLIQ Digital-Aktien an allen deutschen Börsen auf 10.688 Stück gegenüber dem Vorjahreswert von 11.656 Stück.

Auch im Berichtsjahr 2015 hat die CLIQ Digital transparent und kontinuierlich mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Analysten kommuniziert. Zudem präsentierte sich die Gesellschaft auf der DVFA Frühjahrskonferenz im Mai 2015 in Frankfurt. Die Aktie der CLIQ Digital AG gehört dem Teilbereich des Entry Standards (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse an. Als Designated Sponsoren fungieren die Oddo Seydler Bank AG sowie die Lang & Schwarz Broker GmbH.

Im Zeitraum vom 04. Januar 2016 bis zum 31. Mai 2016 wies der Entry Standard Index ein Plus von 8,3% auf (02. Januar 2016: 366,6 Punkte, 31. Mai 2016: 397,0 Punkte). Demgegenüber verzeichnete die Aktie der CLIQ Digital AG einen überproportional starken Aufwärtstrend mit einem Plus von über 40% im gleichen Zeitraum. Die Anteilsscheine starteten das Börsenjahr 2016 am 04. Januar mit einem Kurs von EUR 2,14 und beendeten die ersten fünf Monate 2016 am 31. Mai mit einem Kurs von EUR 3,00. Der Börsenwert der CLIQ Digital betrug EUR 18,6 Mio. per Ende Mai 2016.

Mit der Warburg Research GmbH wird die CLIQ Digital-Aktie von einem renommierten Researchhaus analysiert und bewertet. In dem zuletzt erfolgten Research-Update vom 10. Mai 2016 stuft Warburg die CLIQ Digital-Aktie mit einem Kursziel von EUR 3,60 auf Kaufen ein. Das entspricht zum Kurs von ca. EUR 2,80 per Mitte Mai 2016 einem Kurspotenzial von rund 30%. Aktuelle Researchstudien sowie weitere Informationen stehen interessierten Anlegern auf der Investor-Relations-Seite der Homepage www.cliqdigital.com/front-IR/analysts/ zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen interessierten Aktionären Ansprechpartner per E-Mail (sh@crossalliance.de) und telefonisch (+49 (0) 89 898 27-227) zur Verfügung.

Stammdaten der CLIQ Digital-Aktie (Stand: 31. Dezember 2015)

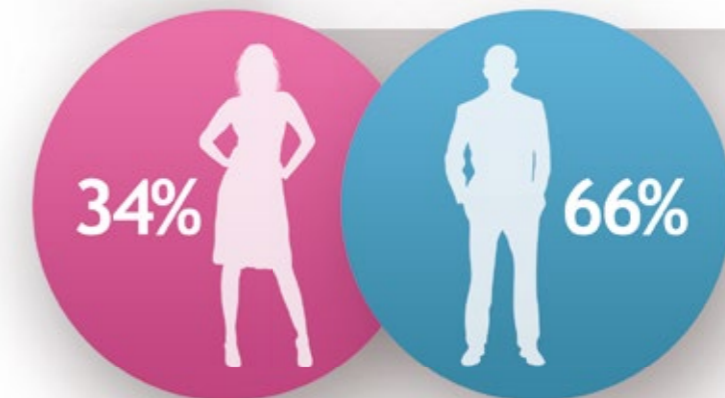
WKN	A0HHJR
ISIN	DE000A0HHJR3
Bloomberg-Kürzel	CLIQ
Anzahl und Art der Aktien	6.188.714 nennwertlose Inhaberaktien
Höhe des Grundkapitals	6.188.714,00 Euro
Marktsegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	Entry Standard
Designated Sponsor	Lang & Schwarz AG Oddo Seydler Bank AG
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember

CLIQ auf einen Blick

Mitarbeiter: **88**

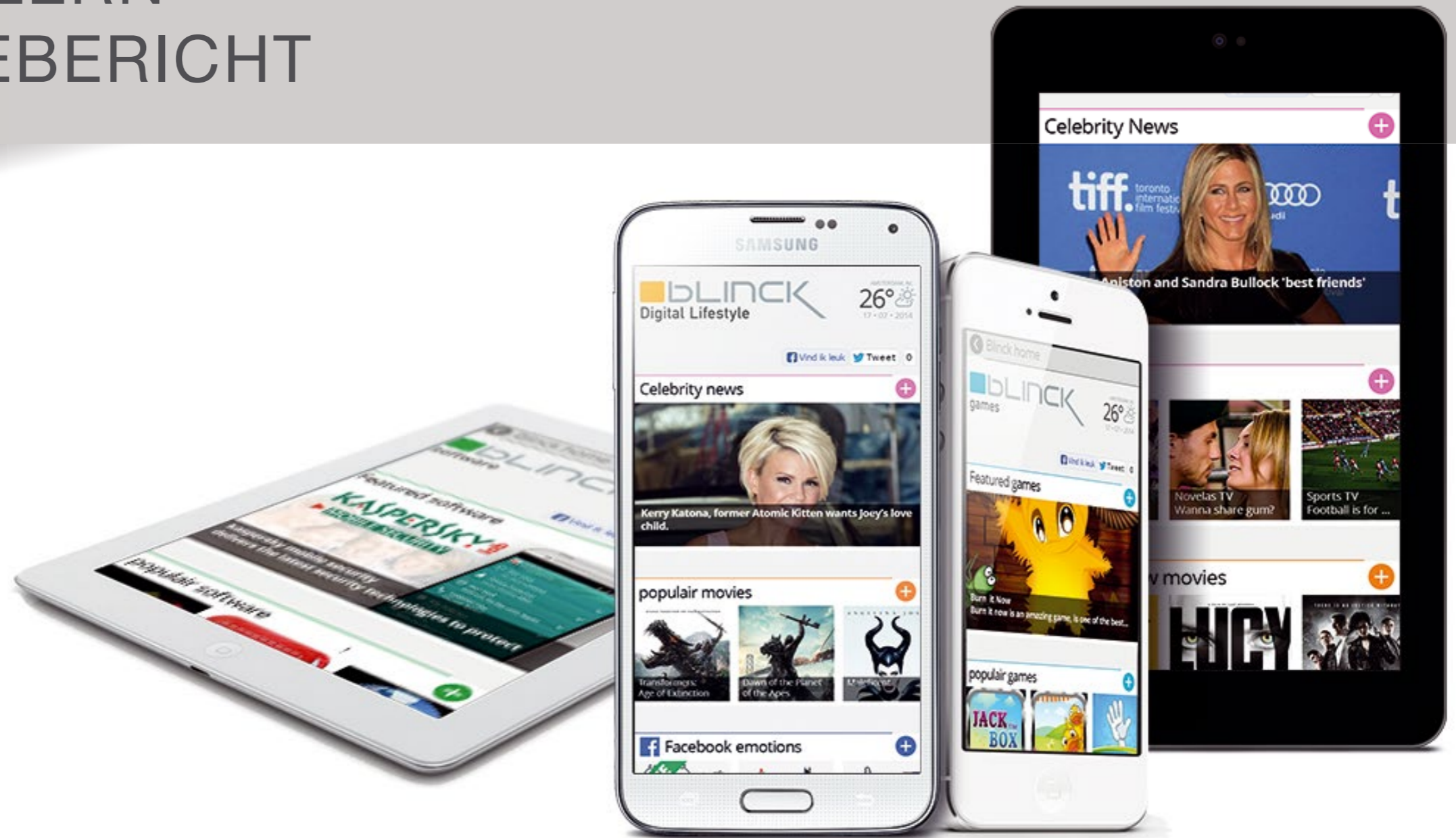
Durchschnittsalter: **34**

Nationalitäten: **24**



2

KONZERN- LAGEBERICHT



Konzernlagebericht

I. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN ZUR GRUPPE

A. Überblick

Die CLIQ Digital AG ist ein führendes Vertriebs- und Marketingunternehmen für digitale Produkte mit einer eigenen Payment-Plattform. Das Kerngeschäft der Gruppe ist die Direktvermarktung und Abrechnung ihrer Produkte an Endkunden via Online- und Mobile-Marketing-Kanäle. CLIQ Digital bietet seinen Kunden attraktive Produkte und ist ein wertvoller strategischer Geschäftspartner für Netzwerke, Entwickler, Publisher und Werbetreibende. Die Gruppe beschäftigt 88 Mitarbeiter (31. Dezember 2015). CLIQ Digital AG, die Muttergesellschaft der Gruppe, hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE000A0HHJR3).

Aus seinen bisherigen Geschäftstätigkeiten und seinen kontinuierlichen Marktanalysen hat CLIQ Digital erkannt, dass die Monetarisierung digitaler Produkte durch Direct Response Marketing die effektivste Form der Vermarktung darstellt (zum Beispiel im Vergleich mit Markenmarketing oder viralem Marketing). Direct Response Marketing umfasst die Platzierung von Anzeigen auf (mobilen) Internet-Websites, mit dem Ziel, eine direkte Kaufentscheidung auszulösen. Für

CLIQ Digital wird dies auch zukünftig die dominierende Marketingmethode sein. Den größten Teil der Verkaufszahlen erzielt CLIQ Digital über Affiliate-Marketing, wobei der Affiliate-Partner für jeden Kunden belohnt wird, der sich für einen CLIQ Digital-Service anmeldet. Neben Affiliate-Marketing wird eine wachsende Zahl von Kunden über den Inhouse Media-Einkauf akquiriert, wobei CLIQ Digital für die Akquisition des Internet-Verkehrs und der Umwandlung von Besuchern in Kunden verantwortlich ist.

Durch gezielte Anstrengungen ist das Produkt-Team der CLIQ Digital AG in der Lage, den Vertriebs- und Marketing-Teams die neuesten und beliebtesten Produkte anzubieten. Vertrieb und Marketing wiederum verkaufen die Produkte auf direktem Weg besonders effizient an die Verbraucher. Die aktuelle Produktpalette teilt sich in die folgenden vier Gruppen auf:

ENTERTAINMENT

Die „Entertainment“-Produktgruppe vertreibt mithilfe von länderspezifischen Portalen digitale Premium-Produkte und -Dienstleistungen, die Verbraucher mit lokalen Inhalten versorgen und ihnen unterhaltsame und informative Dienste bieten. Dazu gehören beispielsweise: themenbezogene Livestreaming-Videoportale, Musik, Infotainment, Bilder und mehr. Auf die sich

verändernden Präferenzen der Kunden reagiert CLIQ Digital kurzfristig mit neuen, innovativen Digitalen-Entertainment-Produkten.

Für die Produkte wird u. a. mithilfe von Internet-Bannern geworben. Wenn der Kunde auf ein Banner klickt, wird er auf die Landing Page der Kampagne umgeleitet, wo er ein Abonnement abschließen und Zugang zum Content-Fulfillment-Portal erhalten kann. Jedes Land hat ein oder mehrere kundenspezifische Content-Fulfillment-Portale.

GAMES

Die „Games“-Produktgruppe generiert einen bedeutenden Anteil am Umsatz von CLIQ Digital. Das Spiele-Angebot konzentriert sich auf eine breite Auswahl an HTML5-Spielen sowie besonderen Spielen für einfache Mobiltelefone. Zusätzlich umfasst das „Games“-Angebot Spiele als Apps für iOS und Android Geräte. Insgesamt können sich Verbraucher mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Geräten unterhalten lassen. Die „Games“-Produkte werden in einer ähnlichen Weise wie die „Entertainment“-Produkte vermarktet und darüber hinaus auch über Spieleportale und externe digitale Shops angeboten. CLIQ Digital hat ihr Produktportfolio im Bereich „Games“ verstärkt, in dem die Gesellschaft neue Distributionsvereinbarungen mit führenden Spiele-

Publishern unterzeichnete. Diese beinhalteten eine Vereinbarung mit dem führenden französischen Spiele-Publisher Bulkypix.

APPS

Die „App“-Angebote für Android sowie iOS Geräte kauft CLIQ Digital weltweit mit einem eigenen Lizenzierungs-Team ein. Diese Apps werden den Verbrauchern in verschiedenen Anwendungspaketen sowie einzeln angeboten. Der Schwerpunkt der „Apps“-Produktgruppe liegt auf „Fun“ und auf Anwendungen, die nur auf Smartphone-Geräte heruntergeladen werden können. Die Apps umfassen eine breite Palette von Genres, wie zum Beispiel Unterhaltung, Dating, Discovery, Produktivität, Lifestyle, Reise, Sport und soziale Medien.

SOFTWARE

Die „Software“-Produktgruppe umfasst funktionale Software-Anwendungen für Smartphones, Laptops und Desktop PCs. Die Software-Anwendungen wurden von Kooperationspartnern entwickelt, die eine Partnerschaft mit CLIQ Digital eingegangen sind, um von dessen speziellen Marketing-Kompetenzen zu profitieren und in zahlreichen Märkten mehr Kunden zu gewinnen. Beispiele für Software-Anwendungen, die dieser Kategorie zuzurechnen sind,

sind sowohl Sicherheitsprodukte, wie zum Beispiel AVG, Kaspersky-Software, G DATA Internet Security oder Bullguard, als auch Utility-Apps und Office-Anwendungen. Um die „Software“-Produktgruppe weiter zu stärken, hat CLIQ Digital ihre eigene AntiVirus-Anwendung für Android, mit dem Namen McSecure, entwickelt.

Für alle vier Produktgruppen bietet CLIQ Digital seine Produkte den Verbrauchern in erster Linie gegen eine tägliche, wöchentliche oder monatliche Abonnementgebühr, bei dem die Kunden einen uneingeschränkten Zugang erlangen. Nur in Ausnahmefällen bietet CLIQ Digital Produkte gegen eine einmalige Gebühr an. Die Kunden können ihre Zahlung je nach Land in Form einer Premium SMS, durch Direct Carrier Billing (DCB), Appstore Billing, Internet Service Provider Billing (ISP Billing), Credit Card Billing oder PayPal leisten.

Seit über zehn Jahren vermarktet und vertreibt die CLIQ Digital Gruppe ihre Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Ländern auf jedem Kontinent. Vor dem Eintritt in einen neuen Markt analysiert CLIQ Digital die Marktbedingungen als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen des betreffenden Landes. Darüber untersucht die Unternehmensgruppe kontinuierlich den Wandel der Kundenpräferenzen, Änderungen in der Gesetzeslage und alle weiteren Entwicklungen in diesen Märkten. Dabei hat sich die CLIQ Digital Gruppe ein umfangreiches Wissen und große Erfahrung in diesen Ländern angeeignet, inklusive fundierter Kenntnisse des lokalen und regulatorischen Umfelds von Online- und Mobile Advertising sowie Mobile Payment. Die CLIQ Digital Gruppe ist daher der Auffassung, dass sie sich auf der Grundlage solcher Kenntnisse und Erfahrungen in einer guten

Position befindet, um erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen und das Geschäft in diesen Märkten nachhaltig auszubauen.

CLIQ Digital entwickelt seine Kerntechnologie inhouse um seine Produkte zu bewerben, zu liefern und zu berechnen. Das Unternehmen arbeitet zusammen mit externen Partnern daran weitere Verbindungen mit Mobilfunknetzbetreibern zu knüpfen und individuelle Abrechnungsmethoden umzusetzen. Die Produktentwicklung (mobile Dienste und Spiele) wird fast vollständig extern betrieben, teilweise beauftragt durch CLIQ Digital. Fertige und fast fertige Produkte werden überwiegend gekauft und lizenziert.

Die Vorstandsmitglieder Luc Voncken und Ben Bos halten zusammen zum 31. Dezember 2015 indirekt ungefähr 9% der Aktien der CLIQ Digital AG.

Bis August 2015 bestand der Aufsichtsrat der CLIQ Digital aus den Mitgliedern Dr. Mathias Schlichting (Vorsitzender), Karel Gustaaf Tempelaar und Cornelius Herman van der Steenstraten. Niels Walboomers wurde aufgrund seiner vorherigen Erfahrungen als Aufsichtsratsmitglied der CLIQ Digital im Jahr 2013 erneut als Mitglied des Aufsichtsrats begrüßt, da Cornelius Herman van der Steenstraten im September 2015 ankündigte, dass er aus dem Aufsichtsrat ausscheiden würde.

B. Struktur der CLIQ Digital-Gruppe und Beteiligungen

Die Muttergesellschaft der Gruppe ist die CLIQ Digital AG, Düsseldorf, Deutschland. Sie leitet alle Holding-Aktivitäten des Unternehmens von Düsseldorf aus. Durch die Zentralisierung ist die Unternehmensgruppe in der Lage, Synergien innerhalb der Beteiligungen auszuschöpfen und dadurch die Unternehmensgruppe einfacher und effizienter zu strukturieren.

Im Jahr 2015 wurde die brasilianische Beteiligung Run the Red Ser. EM, Sao Paulo, Brazil, aufgelöst. Die niederländische Beteiligung Grumbl Media B.V., Amsterdam, Niederlande, wurde gegründet und in die Gruppe konsolidiert. Weitere Informationen zu den konsolidierten Beteiligungen befinden sich im Abschnitt Konsolidierungskreis unter Allgemeine Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

BETEILIGUNGEN

	Kapitalanteil in %
CLIQ Digital AG, Düsseldorf, Deutschland	
Bob Mobile Deutschland GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00
Bob Mobile Hellas S.A., Attiki, Griechenland	100,00
Cructiq AG, Baar, Schweiz	100,00
Rheinkraft Production GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00
Just A Game Hellas S.A., Attiki, Griechenland	100,00
Bluetiq GmbH (vormals Just A Game GmbH), Düsseldorf, Deutschland	100,00
Guerilla Mobile Asia Pacific Pte. Ltd, Singapur	100,00
CLIQ B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Artiq Mobile B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Blinck Mobile Ltd., Dublin, Irland	100,00
TMG Singapore PTE Ltd., Singapur	100,00
The Mobile Generation Americas Inc., Toronto, Ontario, Kanada	100,00
GIM Global Investments Munich GmbH, München, Deutschland	100,00
iDNA B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Grumbl Media B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00

II. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

A. Highlights

- CLIQ Digital hat ihre Marktposition im Anti-Virus-Markt weiter ausgebaut und ihre eigene AntiVirus-Anwendung für Android, mit dem Namen McSecure, entwickelt.
- CLIQ Digital hat ihr Portfolio in der Produktgruppe „Games“ durch die Unterzeichnung neuer Vertriebsvereinbarungen mit führenden Spiele-Publishern, inklusive dem führenden französischen Spiele-Publisher Bulkypix signifikant verstärkt.
- Im März 2015 wurde CLIQ Digital's ServiceProvider in Mexico durch einen großen Mobilfunkbetreiber vom Netz genommen. Die Trennung war das Ergebnis langanhaltender Meinungsverschiedenheiten zwischen diesem Mobilfunkbetreiber und dem Service Provider der CLIQ Digital AG. In der Konsequenz war CLIQ Digital nicht mehr in der Lage, ihren Kunden die entsprechenden Dienstleistungen anzubieten.
- Geografisch richtete sich der Fokus der CLIQ Digital AG auf Regionen mit einem hohen ARPU (durchschnittliche Umsatz pro Kunde) und guten Margen. Im Jahr 2015 erzielte CLIQ Digital 69% des Gesamtumsatzes in Europa, im Vergleich zu 46% im Jahr 2014. Nur 13% des Gesamtumsatzes von CLIQ Digital wurde im Berichtsjahr im nordamerikanischen Markt erwirtschaftet, was sich im Wesentlichen in der Trennung des CLIQ Digital-Service-Providers in Mexiko begründet.
- Das Verhältnis zwischen ARPU und CPA (Kosten pro Kundenakquisition), der sogenannte CLIQ-Faktor, ein Anzeichen für die Rentabilität der neuen Abonnenten, verbesserte sich von 1,35 im Vorjahr auf 1,40 im Jahr 2015.
- Der Kundenbasiswert, ein Maß für den erwarteten Mittelzufluss, der durch die bestehende Kundenbasis erzeugt wird, stieg von EUR 15,0 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf 19,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015.
- Am 30. September 2015 unterzeichnete

CLIQ Digital eine neue Kontokorrentkredit-Vereinbarung mit der Commerzbank AG. Die neue Finanzierungsvereinbarung enthält einen Überziehungsrahmen von bis zu EUR 13 Mio. und eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2018.

- Es wurde eine Vereinbarung mit der Commerzbank AG abgeschlossen, die bisherigen Darlehensverträge zu ersetzen, die im Februar 2016 mit einer letzten Tilgungszahlung von EUR 3 Mio. ausgelaufen wären. Diese Einmalzahlung wurde in eine neue Kreditvereinbarung mit einem Betrag von EUR 3 Mio. umgewandelt und beinhaltet eine monatliche Tilgung von TEUR 300 mit einer Laufzeit von März 2016 bis Dezember 2016.
- Die CLIQ Digital Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Umsatz von EUR 55,7 Mio. Das entspricht einem Anstieg um 17,7% gegenüber dem Vorjahr.
- Das EBITDA der CLIQ Digital Gruppe stieg im Jahr 2015 auf EUR 20,0 Mio. Das entspricht einem Anstieg von 73,5% gegenüber dem Vorjahr.
- Der CLIQ Digital Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Konzern-Gesamtergebnis von EUR 1,4 Mio. Das entspricht einem Anstieg von 30,4% gegenüber dem Vorjahr.

B. Wirtschaftliches Umfeld

1. MACRO-ECONOMIC TRENDS

Die Entwicklung der globalen Konjunktur verlief auch 2015 gedämpft. Während sich die Erholung in den Industrienationen auf moderatem Niveau fortsetzte, verzeichneten die Schwellen- und Entwicklungsländer im fünften Jahr in Folge ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum. In den entwickelten Volkswirtschaften spiegelten sich die Stabilisierung der Zuwachsraten in der Eurozone und die Rückkehr von Japan auf den Wachstumspfad wider. Besonders robust zeigte sich die Erholung in den USA. Die Abkühlung der wirtschaftlichen Entwicklung in China fand hingegen schneller statt als angenommen.

So griffen Sorgen über das zukünftige Wirtschaftswachstum der chinesischen Volkswirtschaft durch schwächeren Handel, niedrigere Rohstoffpreise und die gestiegene Volatilität an den Finanzmärkten auf andere Länder über. Die Volatilität war zudem von den Verhandlungen um den Schuldenstand Griechenlands und den starken Rückgang an den chinesischen Aktienmärkten geprägt. Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2015 mit 3,1% langsamer gewachsen als der Internationale Währungsfonds (IWF) zu Jahresbeginn mit 3,5% erwartet hatte. Nicht nur aufgrund der Entwicklungen in China zeigten sich Produktion und Handel weltweit schwach, sondern auch aufgrund global geringerer Nachfrage und Investitionstätigkeit insbesondere in der Rohstoffindustrie. Darüber hinaus belastete der deutliche Rückgang der Einfuhren in einer Vielzahl von Schwellen- und Entwicklungsländern den Welthandel. Die gesunkenen Rohstoffpreise, u. a. für Öl und Metall, wirkten sich negativ auf die Konjunktur Rohstoff exportierender Nationen aus. So verzeichneten u. a. Russland und Brasilien ein negatives Wirtschaftswachstum im Jahr 2015. Auch für das laufende Jahr korrigierte der IWF seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft nach unten. Damit soll das Wachstum nur noch 3,2% betragen, statt der zu Jahresbeginn prognostizierten 3,4%.^{1 2 3}

Für die Eurozone haben die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds einen Zuwachs von 1,6% im vergangenen Jahr errechnet. Die moderaten Zuwachsraten im Euroraum stabilisieren sich damit weiter. Aufgrund getroffener Vereinbarungen eines Finanzierungsprogramms für Griechenland reduzierten sich die systemischen Risiken und der Einfluss auf die Volatilität an den Finanzmärkten blieb begrenzt. Für 2016 wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Eurozone von 1,5% erwartet. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum verlief im vergangenen Jahr durchschnittlich im Bereich um 0,0%. Für 2016 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Anstieg der Inflation auf 0,4%,

unterstützt durch das Währungsprogramm der Europäischen Zentralbank.^{4 5}

In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung 2015 um 1,5% nach zuvor erwarteten 1,7% und war damit dennoch durch ein solides und stetiges Wachstum gekennzeichnet.⁶ Vor allem der hohe private Konsum und staatliche Ausgaben haben die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr angeschoben. Die Exporte deutscher Unternehmen ins Ausland entwickelten sich ebenfalls positiv. Entscheidend für die Kaufkraft der Verbraucher waren neben der Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Entlastung durch die Energiepreise und die niedrigen Zinsen.⁷ Die Inflationsrate verringerte sich 2015 auf nur noch 0,3% gegenüber dem Vorjahr.⁸

Die Entwicklung in den USA blieb 2015 trotz sich manifestierender globaler Risiken stabil. Laut IWF legte die Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum um rund 2,4% zu.⁹ Ursächlich waren u. a. die weiterhin vorteilhaften Finanzierungsbedingungen sowie die sich erholenden Arbeits- und Wohnungsmärkte. Die Dollar-Stärke hingegen belastete das produzierende Gewerbe und der niedrige Ölpreis beeinträchtigte die Ausrustungsinvestitionen vor allem im Bergbausektor. Für 2016 erwarten die Experten des IWF ein Wachstum der US-Wirtschaftsleistung auf Vorjahresniveau.¹⁰

Die Wirtschaftsleistung der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt, China, legte 2015 IWF-Schätzungen zufolge um rund 6,9% zu, nach 7,3% im Vorjahr. Der Rückgang der Wachstumsgeschwindigkeit ist überwiegend geprägt durch ein geringeres Investitions- und Exportvolumen. Für das laufende Jahr rechnen die Experten des IWF mit einem Anstieg der chinesischen Wirtschaftsleistung von nur noch 6,5%.¹¹

¹ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/update/01/>

² <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/02/pdf/text.pdf>

³ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/update/01/pdf/0116.pdf>

⁴ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/02/pdf/text.pdf>

⁵ <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/156285/umfrage/entwicklung-der-inflationsrate-in-der-eu-und-der-eurozone/>

⁶ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2016/02/PD16_044_811.html

⁷ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/bip-2015-deutsche-wirtschaft-wachst-um-1-7-prozent-a-1071946.html>

⁸ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2016/01/PD16_002_611.html

⁹ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/01/pdf/c1.pdf>

¹⁰ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/update/01/pdf/0116.pdf>

¹¹ <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/01/pdf/c1.pdf>

2. ENTWICKLUNGEN IM BEREICH MOBILE CONTENT

Rund 40% der Weltbevölkerung verfügen aktuell über einen Internetanschluss. 1995 waren es noch weniger als 1%. Die Zahl der Internetnutzer hat sich insgesamt von 1999 bis 2014 verzehnfacht. Laut Statista hatten im Jahr 2014 2,9 Mrd. und im Jahr 2015 3,2 Mrd. Menschen einen Internetzugang. Bis Ende 2016 werden es 3,4 Milliarden Menschen sein.^{12 13}

Insgesamt wächst die Gesamtzahl der Internet-Nutzer nun etwas langsamer und pendelt sich im einstelligen Bereich ein, im Jahr 2015 bei +7,5%. In Entwicklungs- und Schwellenländern wie Indien und Bangladesh bleiben die Zuwachsraten über 10%.^{14 15} Der mobile Internetzugang hat inzwischen die Internetnutzung am Desktop überholt. Dies war vor allem durch technische Innovationen und neue Applikationen auf modernen mobilen Geräten möglich. Diese Entwicklung ließ den mobilen Datenverkehr im Jahr 2015 weltweit um 74% anwachsen.¹⁵

89% des mobilen Datenverkehrs gehen im Jahr 2015 auf den Einsatz von mobilen Endgeräten zurück. Laut wearesocial haben Smartphones und Tablets das Verhalten der Internet-Nutzer in mehrfacher Hinsicht verändert: von der individuellen Nutzung von Social Media im privaten Bereich bis zum Online-Handel oder dem bargeldlosen Bezahlen im Supermarkt oder öffentlichen Nahverkehr mit der elektronischen Geldbörse. Der Anteil von mobilen Endgeräten am weltweiten Datenaufkommen wächst nach wie vor. 39% aller Webseiten werden inzwischen mit Mobiltelefonen von Internet-Browsern abgerufen.¹⁶ 75% der Internet-Nutzer gingen bis Ende 2015 mit mobilen Geräten online. Im Jahr 2016 sind Smartphones und Tablets nicht nur die beliebtesten und am weitesten verbreiteten Geräte, sondern sie übertreffen auch alle anderen Endgeräte in Bezug auf die Dauer der Internet-

nutzung. Die mobile Online-Nutzung wächst in jenen Regionen am schnellsten, in denen die Internet-Durchdringung gering ist, also in Lateinamerika und im Nahen Osten / Afrika. Auch in Indien gehen 85% der Bevölkerung mobil ins Internet. Schlussendlich nähert sich der mobile Content-Sektor einem Wendepunkt: Laut Global Web Index wird im Jahr 2018 die Nutzung von mobilen Endgeräten den Einsatz aller anderen Geräte zusammen übersteigen.¹⁷

Somit bleibt das Internet weltweit das am schnellsten wachsende Werbemedium und wird voraussichtlich bis 2020 das traditionelle Medium Fernsehen überholen. ZenithOptimedia schätzt, dass die globalen Werbeausgaben im Jahr 2015 um 4% auf 531 Mrd. USD\$ steigen und geht davon aus, dass sich dieses Wachstum verstärkt durch die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio und die US-Präsidentenwahlen 2016 sogar auf 5% beschleunigen wird.¹⁸ Pricewaterhousecoopers rechnet mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 12% für Internet-Werbung bis zum Jahr 2019 und mit einem CAGR von 23% für mobile Werbung.¹⁹ Da das Segment einen immer größeren Teil der Werbebudgets auf sich vereint, wird es als größtes einzelnes Werbe-segment den Bereich TV bis 2019 überholen. Mobile Werbung ist der Motor für das Internet-Wachstum und wird zwischen 2014 und 2017 voraussichtlich mit 70% aller Werbeausgaben weltweit zum Wachstum beitragen. Mit einem Anteil von 55% am gesamten mobilen Datenverkehr hat das Segment Video nach wie vor ein starkes Momentum.²⁰

2015 war das Jahr der kreativen Abonnement-Modelle. Der Wandel zu mobilen Endgeräten war ein weiterer stabiler Trend im Jahr 2015. Diese Entwicklung rief die Verlage auf den Plan. Sie versuchten nun beim durchschnittlichen Sehverhalten der Verbraucher einen Wandel von der herkömmlichen Desktop-Nutzung zur Verwendung von Tablets und Smartphones zu

initiierten. Nach Einschätzung von Subscription Insider werden die Anbieter von Inhalten ihre Versuche mit verschiedenen Abonnement-Varianten 2016 fortsetzen. Statistiken werden daher beim Streben der Unternehmen mit Inhalten Geld zu verdienen weiter im Mittelpunkt stehen.²¹ Es ist nicht wahrscheinlich, dass sich der Wandel zum Smartphone und Tablet in absehbarer Zeit verringern wird. Laut Statista Inc. wird der Markt für mobilen Content bis ins Jahr 2019 auf USD 37,4 Mrd. wachsen und damit die Prognose im Vergleich zum Vorjahr übertreffen.²²

Der Mobile-Content-Markt umfasst Spiele, Musik und Video. Im Gesamtmarkt für mobilen Content, waren Spiele das größte Marktsegment mit einem Umsatzanteil von 41% im Jahr 2015. Dank der Verfügbarkeit von günstigen Smartphones und leistungsfähigen Tablets werden Spiele ihre dominierende Marktmacht bis zum Jahr 2019 behalten.²³

Laut dem internationalen Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Newzoo stieg der weltweite Umsatz mit mobilen Spielen im Jahr 2015 weiter auf 30 Mrd. USD. Das entspricht einem Zuwachs von 23% im Jahresvergleich. Der weltweite Umsatz mit mobilen Spielen wird auf 36 Mrd. USD im Jahr 2016 geschätzt. Im Jahr 2017 werden es 40 Mrd. USD sein, im Jahr 2018 44 Mrd. USD und im Jahr 2019 52 Mrd. USD. Im Jahr 2016 geht die Entwicklung weg von Spieleplattformen hin zu Nutzungsmodellen, die es zulassen Spiele überall zu spielen und zu sehen.²⁴

2016 wird der weltweite Markt für Spiele die 100 Mrd. USD-Grenze erreichen. Newzoo geht davon aus, dass Smartphones und Tablets 37% des Umsatzes ausmachen werden. Mobile Gaming wird daran mit 37 Mrd. USD Umsatz zum ersten Mal einen größeren Anteil haben als PC-Spiele mit insgesamt 21,3%.²⁵ In Deutschland wuchs der Markt für Gaming-Apps im Jahr 2015 um 31% auf EUR 315 Mio. Diese Umsätze gingen

vor allem auf das Konto von virtuellen Gütern und In-App-Käufen.²⁶

Den größten Impuls erhält mobile Content durch das Zusammenwachsen von Spielen und Video auf globaler Ebene. Dieser Trend macht Spiele zu universellen Unterhaltungs-Lizenzen, die neue Investitionsmöglichkeiten und zusätzliche Einnahmequellen eröffnen. Nach Ansicht der Experten ist der lateinamerikanische Mobile Games-Markt mit 20% Wachstum im vergangenen Jahr nach wie vor der am schnellsten wachsende der Welt. Der westeuropäische Mobile Games-Markt war in den vergangenen Jahren der am schnellsten wachsende Markt, ist aber nun mit 7% Wachstum gegenüber dem Vorjahr einer der langsamsten.

Laut dem Mobile Ecosystem Forum waren die globalen Netzbetreiber 2015 nur für 3 Mrd. USD des App-Store-Umsatzes verantwortlich. Voraussichtlich wird diese Zahl bis zum Jahr 2020 auf mehr als 30 Mrd. USD emporschnellen. Ein Einflussfaktor ist, dass sich die Inhalte über die traditionellen Apps und Spiele hinaus ausbreiten. Mittlerweile ist es möglich alles zu kaufen, von Bus-Tickets über Software bis zu realen Gütern. Die einfache und sichere Abrechnung über den Netzanbieter wird zur wesentlichen Zahlungsmethode für Produkte im App-Store, einschließlich Apps, Spielen, Videos und Musik. In den vergangenen Jahren ist die Bandbreite vor allem bei jenen Inhaltskategorien gewachsen, die eine Abrechnung mit dem Netzbetreiber als Zahlungsoption vorsehen.

Mobile App Stores - also der Apple App Store, Google Play, Windows Phone Store und BlackBerry World - standen in den vergangenen Jahren trotz des weltweiten Umsatzwachstums der Netzbetreiber im Fokus bei der Abrechnung, obwohl sie nur 14% des Umsatzes repräsentieren. Allerdings erwartet Ovum Research, dass dieses Segment weiter wachsen und im Jahr 2017 alle anderen Segmenten nach Umsatz übertreffen wird.²⁷

¹² <http://www.internetlivestats.com/internet-users/>
¹³ http://www.itu.int/net/pressoffice/press_releases/2015/57.aspx

¹⁴ <http://www.internetlivestats.com/internet-users/>
¹⁵ <http://www.cisco.com/c/en/us/solutions/collateral/service-provider/visual-networking-index-vni/mobile-white-paper-c11-520862.html>

¹⁶ <http://wearesocial.com/de/Special-Reports/digital-in-2016>

¹⁷ <http://heidicohen.com/2016-mobile-marketing-trends/>

¹⁸ <http://www.zenithoptimedia.com/internet-will-biggest-medium-third-global-ad-market-2017/>

¹⁹ <http://www.pwc.com/gx/en/industries/entertainment-media/outlook/segment-insights/internet-advertising.html>

²⁰ <http://www.zenithoptimedia.com/internet-will-biggest-medium-third-global-ad-market-2017/>

²¹ <http://www.econtentmag.com/Articles/Editorial/Feature/The-State-of-Content-Commerce-108659.htm>

²² <http://www.econtentmag.com/Articles/Editorial/Feature/The-State-of-Content-Commerce-108659.htm>

²³ <http://www.prnewswire.com/news-releases/global-mobile-content-market-2015-2019-300207448.html>

²⁴ http://resources.newzoo.com/hubfs/Newzoo_Mobile_Games_Landscape_2015_Free_Report.pdf?t=1461671073547&utm_source=hs_automation&utm_medium=email&utm_

[content=24769574&_hsenc=p2ANqtz-_TPByvoui1mg-yxhkhYyvvScd2AlzplHdqM2G_PIU08mw22DlCnQjtiE5BCjTQXMoAyTiROZWrHTLNgpUDX0zRo-Q&_hsmi=24769574](http://www.biu-online.de/de/presse/newsroom/newsroom-detail/datum/2016/04/19/markt-fuer-spiele-apps-waechst-in-deutschland-um-31-prozent.html)

²⁵ <https://newzoo.com/insights/articles/global-games-market-reaches-99-6-billion-2016-mobile-generating-37/>

²⁶ <http://www.biu-online.de/de/presse/newsroom/newsroom-detail/datum/2016/04/19/markt-fuer-spiele-apps-waechst-in-deutschland-um-31-prozent.html>

²⁷ http://www.neomobile-blog.com/wp-content/uploads/2015/05/Carrier-Billing_Whitepaper.pdf

3. MARKTPOSITION

Der Digitale-Content-Markt zeichnet sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Typen von Unternehmen aus, wobei jedes von ihnen seine eigene Rolle im Digitalen-Content-Markt spielt. Einige Unternehmen konzentrieren sich darauf, digitalen Content oder Lösungen für das digitale Bezahlen zu generieren, während sich andere Anbieter auf den Vertrieb von digitalem Content oder, wie CLIQ Digital, auf das Direktmarketing von digitalem Content spezialisiert haben. CLIQ Digital zählt zu den bedeutendsten Akteuren weltweit im Segment Direktmarketing von digitalem Content; die größten Wettbewerber sind u.a. Buongiorno SpA, Acotel Group SpA, NeoMobile SpA, Zed Worldwide, S.A. sowie TIM W.E. SGPS, S.A.

C. Geschäftsbericht

1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Trotz eines schwierigen ersten Quartals 2015, in dem der von CLIQ Digital genutzte Service Provider in Mexiko vom Netz genommen wurde, war das Geschäftsjahr 2015 insgesamt ein erfolgreiches Jahr für CLIQ Digital mit einem zweistelligen Wachstum bei Umsatz, EBITDA und der Nettogewinn im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund eines deutlichen Anstiegs der Marketingausgaben des Unternehmens (+28,3% im Vergleich zu 2014) erzielte die CLIQ Digital Gruppe im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 55,7 Mio. (2014: EUR 47,3 Mio.), was einem Anstieg von 17,7% entspricht. Dank der durchgeführten Restrukturierungsanstrengungen zum Jahresende 2014, mit höher-margigen Marketing-Kampagnen sowie einem stärkeren Fokus auf den europäischen Kontinent, wo der ARPU (Average Revenue per User) höher ist als auf anderen Kontinenten, wurde die Profitabilität der Gesamtgruppe signifikant erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 20,0 Mio. (2014: EUR 11,5 Mio.). Die

CLIQ Digital Unternehmensgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Nettogewinn von EUR 1,4 Mio. (2014: EUR 1,0 Mio.).

Im Verlauf des Jahres 2015 erhöhten sich die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten der CLIQ Digital von EUR 4,8 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 7,9 Mio. zum 31. Dezember 2015. Im Jahr 2016 wird CLIQ Digital EUR 3,8 Mio. davon zurückführen. Der verbleibende Betrag von EUR 4,1 Mio. ist Teil einer Standardkredit-Basisfinanzierungsstruktur und wird damit als kurzfristige Verbindlichkeiten dargestellt. Die langfristigen Bankverbindlichkeiten verringerten sich auf EUR 7,0 Mio. (2014: EUR 10,7 Mio.).

CLIQ Digital verwendet sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Kennzahlen, um sein Geschäft zu überwachen und zu führen. Die finanziellen und die nichtfinanziellen Leistungskennzahlen werden fortwährend gemessen und sind Teil der Monatsberichte an den Vorstand. Diese Berichte beinhalten eine Analyse der tatsächlichen Zahlen und ihrer Abweichungen von den geplanten Zahlen für jedes einzelne Land. Zusätzliche spezifische Analysen werden ereignisbezogen durchgeführt.

Die finanziellen Leistungskennzahlen, die verwendet werden, um die Geschäftsentwicklung von CLIQ Digital zu steuern, sind Umsatz und Marketingausgaben. Darüber hinaus sind der durchschnittliche Nettoumsatz pro User in den ersten sechs Monaten (ARPU), die Kosten pro Kundenakquisition (CPA), das Verhältnis von ARPU zu CPA (der sog. CLIQ-Factor) sowie der Kundenbasiswert (die Nettoeinnahmen, die durch die vorhandene Kundenbasis generiert werden) die wichtigsten Leistungskennzahlen. Der durchschnittliche Nettoumsatz pro User in den ersten sechs Monaten und die Kosten pro Kundenakquisition sind die bestimmenden Faktoren im Prozess der Entscheidungsfindung bezüglich der Frage, ob in bestimmte Produkte/Märkte investiert wird oder nicht. Im Berichtsjahr hat CLIQ Digital seine Konzentration auf Länder mit hohen Einnahmen erhöht, folglich

ist der ARPU um 83% von 5,91 Euro in 2014 auf 10,80 Euro in 2015 gestiegen. Der CPA ist im gleichen Zeitraum um 77% gestiegen. Das Verhältnis von ARPU zu CPA stieg von 1,35 im Jahr 2014 auf 1,40 im Jahr 2015.

Dies unterstreicht die Steigerung der Kundenprofitabilität. Der Kundenbasiswert hat sich von EUR 15,0 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 19,2 Mio. zum 31. Dezember 2015 erhöht.

Entwicklung wichtiger Leistungskennzahlen im Geschäftsjahr 2015:

	Gj. 2015	Gj. 2014
Zahl der Verkaufsabschlüsse	2.263.852	3.123.901
ARPU (Netto-Umsatz pro User in den ersten 6 Monaten) in EUR	10,80	5,91
CPA (Kosten pro Akquisition) in EUR	7,74	4,37
ARPU/CPA (CLIQ-Factor)	1,40	1,35
Marketingausgaben in EUR Mio.	17,53	13,66
Kundenbasiswert in EUR Mio.	19,2	15,0
Umsatz in EUR Mio.	55,7	47,3

2. MITARBEITER

Die Unternehmensgruppe hatte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 85 Angestellte (2014: 89). Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 beschäftigte die Gruppe 72 Vollzeitmitarbeiter und 16 Teilzeitmitarbeiter, was einer Gesamtzahl von 88 Mitarbeitern entspricht.

Die Personalkosten beliefen sich 2015 auf EUR 6,4 Mio. (2014: EUR 5,9 Mio.). Die Personalkosten hatten im Geschäftsjahr 2015 einen Anteil von 12,0% an den gesamten operativen Kosten (2014: 12,5%).

3. ERLÄUTERUNG DER ERTRAGSLAGE, DER VERMÖGENSLAGE UND DER FINANZLAGE

a) Geschäftsergebnis

(1) Umsatzentwicklung

Die CLIQ Digital Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Umsatz von EUR 55,7 Mio. (2014: EUR 47,3 Mio.). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 17,7% im Vergleich zum Jahr 2014. Dass der CLIQ Digital-Service-Provider in Mexiko im ersten Quartal vom Netz genommen wurde, führte zu einem Umsatzrückgang im zweiten Quartal. Allerdings gelang es CLIQ Digital aufgrund einer Verschiebung ihres Vertriebsfokus insbesondere auf europäische Märkte, seit dem zweiten Quartal 2015 pro Quartal ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorquartal zu erwirtschaften.

Umsatz nach Kontinent:

Kontinent	Umsatz in 2015 EUR Mio.	% des Bruttoumsatzes	Umsatz in 2014 EUR Mio.	% des Bruttoumsatzes
Europa	38,6	69%	21,6	46%
Asien	2,8	5%	5,9	12%
Australien	1,5	3%	1,8	4%
Afrika	5,2	9%	1,6	3%
Südamerika	0,4	1%	1,4	3%
Nordamerika	7,2	13%	15,0	32%
GESAMT	55,7	100%	47,3	100%

Weitere Informationen zu den Wechselkursrisiken, die sich aus der internationalen Aufstellung von CLIQ Digital ergeben, befinden sich im Abschnitt 19 des Anhangs unter Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

(2) Erlös- und Aufwandsentwicklung

Erlöse

Bruttomarge

Mio. EUR	2015	2014
Umsatzerlöse	55,7	47,3
Marketingaufwendungen	-0,3	-0,3
Aufwendungen für Technologie, Lizenzen, Fakturierung	-26,8	-27,0
Bruttomarge	28,6	20,0

CLIQ Digital erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Bruttomarge in Höhe von EUR 28,6 Mio. (2014: EUR 20,0 Mio.). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf direkte Aufwendungen für Technologie, Lizenzen, Fakturierung und Inhalt mit EUR 26,8 Mio. (2014: EUR 27,0 Mio.).

EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen)

Das EBITDA verbesserte sich im Geschäftsjahr 2015 deutlich. Das EBITDA stieg um 73,5% von EUR 11,5 Mio. im Jahr 2014 auf EUR 20,0 Mio. im Jahr 2015.

Bereinigtes EBITDA

Das bereinigte EBITDA (EBITDA -/- Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Kundenakquisitionskosten) ist eine Kennzahl für die Ertragskraft von CLIQ Digital. Das bereinigte EBITDA stieg von 2,2 Mio. EUR im Jahr 2014 auf 4,6 Mio. EUR im Jahr 2015.

Bitte beachten Sie, dass das bereinigte EBITDA kein Maß für die finanzielle Leistung nach IFRS ist und sollte daher nicht als Ersatz für das operative Ergebnis in Betracht gezogen werden.

Profitabilität (EBIT und Konzerngesamtergebnis)

Das konsolidierte EBIT betrug 2015 EUR 2,6 Mio. (2014: EUR 0,3 Mio.). Die CLIQ Digital Gruppe generierte im Berichtszeitraum ein Konzerngesamtergebnis von EUR 1,4 Mio. nach EUR 1,0 Mio. im Jahr 2014.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen beliefen sich 2015 auf EUR 6,4 Mio. (2014: EUR 5,9 Mio.), was einen Anteil von 12,0% an den gesamten operativen Aufwendungen ausmacht (2014: 12,5%).

Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich 2015 auf EUR 17,4 Mio. (2014: EUR 11,2 Mio.), worin sich im Wesentlichen die erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 15,7 Mio. (2014: EUR 10,9 Mio.) widerspiegeln. Der deutliche Anstieg der Abschreibungen ist eine direkte Folge der erhöhten Marketingausgaben im Jahr 2015 im Vergleich zu 2014. Darüber hinaus wurde das Umlaufvermögen um einen Betrag von EUR 1,4 Mio. abgeschrieben. Dies betrifft Rückstellungen für Erträge, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden sowie für das Thema Mexiko.

Sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf EUR 29,4 Mio. beliefen (2014: EUR 30,0 Mio.), beinhalten insbesondere die folgenden Posten:

Mio. EUR	2015	2014
Marketingaufwendungen	0,3	0,3
Aufwendungen für Technologie, Lizenzen, Fakturierung	26,8	27,0
Sonstige nicht-operative Aufwendungen	2,3	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,4	30,0

Marketingaufwendungen

Ein effizientes Marketing ist für CLIQ Digital von großer Bedeutung. Dieses umfasst eine der wichtigsten Variablen für die Gewinnung neuer Kunden und für die Effizienz der Neukundengewinnung und folglich für Umsatzwachstum und Profitabilität der Unternehmensgruppe. Die Ausnutzung der Möglichkeiten der Werbung im mobilen Internet gewinnt eine immer größere Bedeutung. Die verfügbaren effizienten Werbevolumina werden größer. Seit 2014 werden die Marketingausgaben für die Kundenakquisition als immaterieller Vermögenswert aktiviert und über den Kundenumsatzlebenszyklus amortisiert, was den Stand der Marketingaufwendungen im laufenden und dem vorherigen Geschäftsjahr erklärt.

Aufwendungen für Technologie, Lizenzen, Fakturierung

Die Technologieaufwendungen, hauptsächlich die Aufwendungen für Netzbetreiber und Gateways, die die technische Verbindung zu den Netzbetreibern herstellen, sind fast vollständig variabel und schwanken erheblich zwischen den Ländern. Der Anteil der Einnahmen von Endkunden, der an die Netzbetreiber und Gateways geht, liegt zwischen 25% in einigen europäischen Ländern und über 70% in einigen anderen Ländern. In Europa belief sich der durchschnittliche Netzbetreiber und Gateway-Anteil auf 39% im Jahr 2015 (2014: 40%), in Nordamerika betrug der durchschnittliche Netzbetreiber und Gateway-Anteil 64% im Jahr 2015 (2014: 65%). Aufgrund der Tatsache, dass CLIQ Digital einen größeren Teil ihrer Einnahmen in europäischen Ländern erwirtschaftete (2015: 69%, 2014: 46%), mit einem entgegengesetzten Trend in Nordamerika (2015: 13%, 2014: 32%), führte ein positiver Länder-Mix zu verringerten Kosten für Rechnungsstellung, Technologie und Lizenzen. Insgesamt reduzierten sich die Kosten für Rechnungsstellung, Technologie und Lizenzen um EUR 0,3 Mio., obwohl sich die Umsatzerlöse um EUR 8,4 Mio. erhöhten.

Obwohl ein Großteil des Umsatzes von CLIQ Digital über die Mobilfunknetzbetreiber erzielt wird, wird ein kleiner Teil des Umsatzes mithilfe von alternativen Zahlungsarten wie Kreditkartenabrechnung erzielt. Die Gebühren für die Kreditkartenabrechnung sind deutlich geringer als für die Abrechnung über die Mobilfunknetzbetreiber.

Die Produkte, die von CLIQ Digital vertrieben werden, werden hauptsächlich von Dritten lizenziert. Eine geringere Zahl von Produkten wird unternehmensintern oder im Auftrag von CLIQ Digital von anderen Unternehmen entwickelt. Ein engagiertes Team von CLIQ Digital sondiert und erkundet den Markt für digitale mobile Produkte und hat die Aufgabe, Partei-

en auszuwählen, die für CLIQ Digital relevante mobile digitale Produkte liefern können und mit diesen Verträge zu schließen. Infolge der Lizenzierung von Inhalten anstelle der Entwicklung von proprietären Inhalten entwickeln sich die Lizenzierungskosten in demselben Maße wie der Umsatz von CLIQ Digital.

CLIQ Digital hat daneben sonstige Umsatzkostenverfahren zu tragen, unter anderem für die Kundenbetreuung. Im Fokus des Interesses steht hier die Kundenzufriedenheit. In diesem Zusammenhang zeigt sich das Unternehmen generell flexibel und entgegenkommend in Bezug auf Rückerstattungen. Es ist besonders wichtig Kundenwünsche zu beachten und diese in die Entwicklung und Lizenzierung neuer Produkte mit einzubeziehen.

Finanzerträge und -aufwendungen

Das Ergebnis bei den Finanzerträgen und -aufwendungen reduzierte sich von EUR 1,4 Mio. im Jahr 2014 auf minus EUR 0,9 Mio. in 2015. Im Jahr 2014 wurden die finanziellen Erträge und Aufwendungen durch einen positiven Einmaleffekt in Höhe von EUR 2,0 Mio. beeinflusst, der aus der Restrukturierung der Finanzierung resultierte. Die Finanzerträge und -aufwendungen setzten sich 2015 im Wesentlichen aus Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (2015: EUR 0,9 Mio.; 2014: EUR 0,7 Mio.) zusammen.

Ertragssteuern

Der effektive Steuersatz wird von den unterschiedlichen nationalen Steuerbestimmungen der Länder, in denen es Tochtergesellschaften von CLIQ Digital gibt, beeinflusst. Darüber hinaus wird der effektive Steuersatz von steuerlichen Verlustvorträgen beeinflusst. Insgesamt beträgt der effektive Steuersatz 2015 21,9% (2014: 37,9%). Eine detaillierte Analyse der steuerlichen Lage ist Anmerkung (7) des Konzernanhangs zu entnehmen.

Derzeit wird für die niederländischen Geschäftseinheiten eine Körperschaft- und Umsatzsteuer-Steuerprüfung vom niederländischen Steuerprüfer für das Geschäftsjahr 2013 durchgeführt. Das Management erwartet keine wesentlichen Auswirkungen dieser Prüfung.

b) Nettovermögen

(1) Immaterielle Vermögenswerte

CLIQ Digital verfügte zum 31. Dezember 2015 über immaterielle Vermögenswerte von EUR 49,6 Mio. (2014: EUR 48,0 Mio.). Die wichtigste Komponente der immateriellen Vermögenswerte stellt der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 43,2 Mio. dar, der durch einen Impairment-Test bestätigt wurde und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist.

Die immateriellen Nettovermögenswerte, speziell für Marketingausgaben zur Kundengewinnung, beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 5,8 Mio. (2014: EUR 4,0 Mio.).

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte verringerten sich von EUR 0,7 Mio. zum 31. Dezember 2014 auf EUR 0,5 Mio. zum 31. Dezember 2015. Im Geschäftsjahr 2015 verminderte sich der Buchwert des Kundenstamms aufgrund der des Erwerbs der CLIQ B.V. von EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,0.

(2) Sachanlagevermögen

Die CLIQ Digital-Gruppe verfügte zum 31. Dezember 2015 über Sachanlagevermögen von EUR 0,5 Mio. (2014: EUR 0,7 Mio.). Dies betrifft insbesondere die IT-Ausstattung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nur TEUR 33 (2014: EUR 0,3 Mio.) in Sachanlagen investiert. Die Abschreibungen beliefen sich 2015 auf EUR 0,2 Mio. (2014: EUR 0,3 Mio.).

(3) Aktive latente Steuern

Zum Abschlussstichtag 2015 beliefen sich die aktiven latenten Steuern von CLIQ Digital auf EUR 2,5 Mio. im Vergleich zu EUR 2,9 Mio. zum 31. Dezember 2014. Auch im Geschäftsjahr 2015 wurde eine ausführliche Analyse der Werthaltigkeit der Steuerlatenz erstellt. Daraus geht hervor, dass die latenten Steuern zukünftig realisiert werden können. Es wurden keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, bei denen die Verwendung mit Unsicherheiten behaftet ist.

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2015 erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 4,7 Mio. nach EUR 2,0 Mio. im Vorjahr. Ein verbesserter Rechnungslegungsprozess führte zu diesem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem entgegengesetzten Effekt auf Forderungen aus Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt worden, die sich auf EUR 3,9 Mio. verringerten (2014: EUR 5,8 Mio.). Andere sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr, die Forderungen aus Dienstleistungen beinhalten, die noch nicht in Rechnung gestellt worden sind, summierten sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 5,1 Mio. (2014: EUR 7,2 Mio.). Vorratszahlungen verringerten sich auf EUR 0,2 Mio. (2014: EUR 0,9 Mio.).

(5) Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 66. (2014: EUR 0,2 Mio.).

c) Finanzlage

(1) Prinzipien und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Gruppe ist zentral auf der Ebene des Konzerns organisiert. Das Unternehmen verfolgt wertorientierte Finanzprinzipien, um zu jeder Zeit die Liquidität des Unternehmens sicherzustellen und die finanziellen Risiken minimieren zu können. Zudem strebt CLIQ Digital eine ausgewogene Relation in Bezug auf Fälligkeiten und Laufzeiten an. Der Finanzierungsbedarf wird durch Budget- und Cashflow-Planungen ermittelt und anhand aktueller Zahlen fortlaufend angepasst. Die Aktivitäten von CLIQ Digital konzentrieren sich derzeit auf Investitionen in das Wachstum und die Kernkompetenzen.

(2) Kapitalflussrechnung

CLIQ Digital erwirtschaftete 2015 einen Cashflow aus dem operativen Geschäft in Höhe von EUR 18,2 Mio. (2014: EUR 9,2 Mio.). Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen durch den Anstieg des EBITDA sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich 2015 auf minus EUR 17,3 Mio. (2014: minus EUR 13,9 Mio.) und ist hauptsächlich zurückzuführen auf die deutliche Erhöhung der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 17,3 Mio. (2014: EUR 13,5 Mio.) als Folge der Erhöhung der Marketingausgaben für die Kundengewinnung, die als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug 2015 minus EUR 4,8 Mio. (2014: EUR 0,8 Mio.) und ist das Ergebnis der Tilgung von Finanzkrediten der Commerzbank.

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds betrug im Jahr 2015 mithin minus EUR 3,9 Mio. (2014: minus EUR 3,9 Mio.). Im gleichen Zeitraum stieg der verwendete Kontokorrentkredit um EUR 3,7 Mio.

(3) Eigen- und Fremdkapital

Eigenkapital

CLIQ Digital verfügte zum 31. Dezember 2015 über ein Konzerneigenkapital von EUR 40,7 Mio. (2014: EUR 39,2 Mio.). Das Stammkapital von EUR 6.188.714,00 setzt sich aus 6.188.714 Aktien zusammen.

Zum 31. Dezember 2015 hielt das Unternehmen 4.000 eigene Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien). Die Kapitalrücklagen sind im Jahr 2015 um EUR 0,1 Mio. angestiegen und beliefen sich zum Abschlussstichtag auf EUR 46,6 Mio. (2014: EUR 46,5 Mio.).

Das negative erwirtschaftete Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens von EUR 13,5 Mio. zum 31. Dezember 2014 ging aufgrund eines 2015 erzielten Konzern-Gesamtergebnisses in Höhe von EUR 1,4 Mio. auf EUR 12,1 Mio. zum 31. Dezember 2015 zurück. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde keine Dividende gezahlt. Auf eine Dividendenzahlung wurde aufgrund von strategischen Investitionen und der Schuldenrückzahlungen verzichtet

Fremdkapitalfinanzierung

Die Bankverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 entsprechen den zwei Darlehen der Commerzbank AG in Höhe von EUR 6,75 Mio. (im Februar 2014 zur Verfügung gestellt) und EUR 3,50 Mio. (im Oktober 2014 zur Verfügung gestellt), mit den geltenden Euribor-Zinssätzen in Höhe von plus 3,45% und abschließenden Einmalzahlungen in Höhe von EUR 2,25 Mio. bzw. EUR 0,75 Mio. im Februar 2016. Der verbleibende Teil des Darlehens beläuft sich per 31.

Dezember 2015 auf EUR 3,72 Mio.

Im Januar 2016 unterzeichnete CLIQ Digital einen neuen Kreditvertrag mit der Commerzbank AG, um die beiden o.g. letzten Tilgungszahlungen in Höhe von EUR 2,25 Mio. bzw. EUR 0,75 Mio. zu refinanzieren. Dieser neue Kreditvertrag mit einer ursprünglichen Höhe von EUR 3,00 Mio. und einem geltenden Euribor-Zinssatz von plus 2,85% beinhaltet eine monatliche Tilgung von EUR 0,30 Mio. pro Monat, die im März 2016 begonnen hat und im Dezember 2016 endet. Der Euribor dieses Darlehens wurde bis zum Ende der Finanzierungsvereinbarung fixiert mit einem 0,45% Zins-Swap-Vertrag.

Die Commerzbank AG hat zudem ein Kontokorrentkredit in Höhe von EUR 7,00 Mio. mit einem Zinssatz von Euribor plus 3,3% eingerichtet sowie die Möglichkeit diesen Kontokorrentkredit auf EUR 13,00 Mio. zu erhöhen, bezogen auf die Grundfinanzierung mit einem Euribor-Zinssatz von 2,1%. Per 31. Dezember 2015 wurde aus dem Kontokorrentkredit ein Betrag von EUR 11,20 Mio. genutzt.

Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen mit der Commerzbank wurde die Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart, dies umfasst den Zinsdeckungsgrad, eine Mindesteigenkapitalquote sowie den Nettoverschuldungsgrad. Im Geschäftsjahr 2015 wurden alle Financial Covenants eingehalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 3,5 Mio. (2014: EUR 3,2 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Marketing-Kosten und sonstige Umsatzkosten.

(4) Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Nettofinanzbedarf im Bereich Investitionen betrug 2015 EUR 17,3 Mio. (2014: EUR 13,9 Mio.). Dieser setzt sich im Geschäftsjahr 2015

fast vollständig zusammen aus Marketingausgaben für die Kundengewinnung in Höhe von EUR 17,2 Mio. (2014: 13,4 Mio.). Ein Betrag von EUR 0,1 Mio. wurde in Software für die Bereitstellung und Fakturierung von Dienstleistungen (selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, 2014: EUR 0,2 Mio.) investiert.

III AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A. Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr plant die Unternehmensgruppe eine deutliche Erhöhung ihrer Marketingausgaben. In der Folge rechnet CLIQ Digital mit einem zweistelligen prozentualen Anstieg der Verkaufszahlen und erwartet ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Im zweiten Halbjahr 2016 rechnet CLIQ Digital damit, dass ein zunehmender Teil der Einnahmen außerhalb Europas generiert werden. Daher erwartet CLIQ Digital, dass ARPU und CPA abnehmen werden, wobei das Verhältnis zwischen ARPU und CPA mindestens auf dem Niveau 2015 gehalten werden soll.

Entwicklung von wichtigen Leistungskennzahlen

	2015	Ziel 2016
Zahl der Verkaufsabschlüsse	2.263.852	Zweistelliges prozentuales Wachstum
ARPU (Netto-Umsatz pro User in den ersten 6 Monaten)	EUR 10,8	(Leichter) Rückgang
CPA (Kosten pro Akquisition)	EUR 7,74	(Leichter) Rückgang
ARPU/CPA (CLIQ-factor)	1,40	Stabil
Marketingausgaben	EUR 17,53 Mio.	Zweistelliges prozentuales Wachstum
Kundenbasiswert	EUR 19,2 Mio.	Stabil
Umsatz	EUR 55,7 Mio.	Zweistelliges prozentuales Wachstum

B. Chancenbericht

BENUTZUNG VON SMARTPHONES

Der Markt für mobilen Content wird in einem beträchtlichen Umfang beeinflusst von den technischen Möglichkeiten der Smartphones, dem Anstieg der verfügbaren Bandbreite und der Möglichkeit für immer mehr Menschen weltweit, immer online zu sein. Dass Smartphones eine immer wichtigere Rolle im Leben vieler Menschen spielen, ist eine große Chance für CLIQ Digital als Vermarkter und Vertreiber von Content und funktionaler Software für Smartphones. CLIQ Digital verfolgt die Strategie, Inhalte von Dritten zu beziehen, anstatt sich auf ein eigenes Entwicklungsteam zu beschränken. Dies gibt CLIQ Digital die Möglichkeit, sein Produktportfolio kurzfristig und flexibel zu erweitern, wobei der Markt innerhalb kürzester Zeit erschlossen wird und nicht die Notwendigkeit besteht, detaillierte Kenntnisse zu erlangen, die erforderlich sind, um erfolgreiche Produkte in neuen Segmenten zu entwickeln. Die Erfahrung, die CLIQ Digital mit der Lizenzierung von Inhalten von Dritten hat, macht CLIQ Digital zu einem Unternehmen, das gut aufgestellt ist, um ein breites Spektrum neuer Bereiche zu erschließen.

VERFÜGBARKEIT VON INHALTEN

Der heterogene Zielmarkt von CLIQ Digital verlangt, dass die Gesellschaft ein breites Spektrum an Produkten anbietet. Anstatt eine große Kreativ- und Produktentwicklungsabteilung aufzubauen, konzentriert sich CLIQ Digital schwerpunktmäßig auf die Vermarktung und den Verkauf von lizenzierten Inhalten und in einem geringeren Ausmaß von gekauften Inhalten. Ein engagiertes Team bei CLIQ Digital sondiert und erkundet fortwährend den Markt für digitale mobile Produkte. Deren Aufgabe ist es, Parteien auszuwählen, die für CLIQ Digital relevante mobile digitale Produkte liefern können, und mit diesen Verträge zu schließen.

Insbesondere aufgrund der wachsenden Marktdurchdringung von Smartphones erwartet CLIQ Digital eine erhöhte Auslieferung und Nachfrage bei funktionalen Software-Anwendungen für Mobilgeräte. Daher wird CLIQ Digital bei seinen Bemühungen, die richtigen Inhalte für seine Kunden auszuwählen und zu lizenzieren, seinen Schwerpunkt noch stärker auf dieses Segment des Marktes für digitale Produkte legen.

AUSBAU DER WELTWEITEN PRÄSENZ

In den letzten Jahren hat CLIQ Digital umfassende Erfahrungen beim erfolgreichen Eintritt in neue Märkte gesammelt. CLIQ Digital hat etablierte Methoden und Instrumente entwickelt, um neue Märkte zuverlässig auszumachen, zu analysieren und erfolgreich in diese einzutreten. Das Unternehmen wird weiterhin seine Erfahrung nutzen, um sein Geschäft auf neue Länder auszuweiten, die ein vielversprechendes Kundenpotenzial und überdurchschnittliche Gewinnchancen bieten.

Insgesamt sieht CLIQ Digital in ausreichendem Umfang Möglichkeiten für das profitable Direktmarketing von digitalen Produkten in zahlreichen geographischen Märkten.

C. Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 des Handelsgesetzbuches (HGB)

Die Methoden und Maßnahmen des Risikomanagements von CLIQ Digital zielen darauf ab, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die Zuverlässigkeit der Buchhaltung und des Berichtswesens sowie die Einhaltung interner Richtlinien und gesetzlicher Vorschriften (Compliance) sollen durch das eingerichtete interne Kontrollsystem gewährleistet werden. Ein weiteres Ziel des Systems ist die Erhöhung der betrieblichen Effizienz des Unternehmens.

RISIKOMANAGEMENT

CLIQ Digital hat die Struktur der einzelnen Unternehmenseinheiten basierend auf dem durch die Auswertung des Risikomanagements gewonnenen Wissen organisiert. Außerdem wurden auch die Arbeitsprozesse den gewonnenen Erkenntnissen angepasst. Zum Beispiel achtet CLIQ Digital auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten und hat darüber hinaus entsprechende Kontrollen eingeführt. Die Gesellschaft legt großen Wert auf sich nicht überschneidende Zuständigkeiten. In der Buchhaltung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und angemessene Zugangsregelungen bei den IT-Systemen, die von Bedeutung für den Konzern- und die Jahresabschlüsse sind, die wichtigsten Kontrollelemente. Gleichzeitig hat CLIQ Digital auch hier Kontrollen in die Arbeitsabläufe integriert. Das „Vier Augen“-Prinzip sorgt dafür, dass keine wichtigen Schritte ungeprüft ablaufen. Mit der Aufnahme von Ben Bos als zweites Mitglied des Vorstands wurde dieses „Vier Augen“-Prinzip für die Entscheidungen, die auf Vorstandsebene getroffen werden müssen, erweitert.

CLIQ Digital hat Systeme, Verfahren und Gremien für die Umsetzung und Absicherung seiner Geschäfte entwickelt. Diese zielen darauf ab, den Vorstand alle operativen und finanziellen Risiken in einem frühen Stadium erkennen zu lassen. Es wird sichergestellt, dass kritische Informationen direkt und rechtzeitig an das Management weitergegeben werden. Die CLIQ Digital-Gruppe bereitet Jahresbudgets und vierteljährliche Prognosen auf der Grundlage der Erfahrungen und Schätzungen der verantwortlichen Manager auf. Monatliche Soll-/Ist-Vergleiche ermöglichen Abweichungsberechnungen und das Einleiten von Gegenmaßnahmen, sofern erforderlich. Ein ähnlicher Ansatz wird in der Liquiditätsplanung angewendet. Das Risikomanagement basiert zum Teil auf internen Zahlen der Finanzbuchhaltung und

des Business Intelligence System (BIS). Das Risikomanagement stützt sich außerdem auf regelmäßige Besprechungen und die Berichterstattung an das Management. Das Ziel des Risikomanagements ist es, einen umfassenden Überblick über die Risiken zu erhalten und sie zu einem frühen Stadium richtig zu bewerten, um schnell mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können.

Das Risikomanagementsystem basiert auf den folgenden Grundsätzen und Zielen:

- Schneller Überblick über die tatsächliche Risikolage im Konzern
- Risikoorientierte Konzentration auf die wichtigsten Geschäftsfelder und -prozesse sowie notwendige Kontrollen und die konsequente Offenlegung und Behandlung von Schlupflöchern
- Kostenorientierte und pragmatische Umsetzung, die nicht zu unnötiger Bürokratie führt
- Einheitliche Einschätzung und Herangehensweise in allen für das Rechnungswesen relevanten Teilbereichen

CLIQ Digital nutzt sein Management- und Controlling-System zur Messung, Überwachung und Steuerung von Wachstum und Risiken. Bestehende potenzielle Risiken werden laufend überwacht und – wo möglich – werden angemessene Maßnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt. Die tägliche Messung der Wirkungsgrade (Medien, Produkte und technische Verfügbarkeit) ist für CLIQ Digital sehr wichtig, da sie als Grundlage für die Optimierung der Werbemaßnahmen und damit der Rentabilität dient.

UMGANG MIT DEN WICHTIGSTEN POTENTIELLEN RISIKEN

Der Vorstand von CLIQ Digital ist direkt verantwortlich für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken. Dadurch kann

das Unternehmen auf mögliche Risiken schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik ist auf das Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet.

D. Risikobericht

VERSCHÄRFTES WETTBEWERBSUMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld im Markt der digitalen mobilen Produkte ist durch einen harten Wettbewerb gekennzeichnet. CLIQ Digital hat in seinem gesamten Geschäft mehrere Wettbewerber. Das Unternehmen ist mit der Gefahr eines härteren Wettbewerbs durch andere Unternehmen konfrontiert, die aktuell in angrenzenden Märkten aktiv sind und/oder sich entschließen, ihr Geschäft aufgrund der zu erwartenden hohen Wachstumsraten in diesem Markt auf die direkte Vermarktung von digitalen mobilen Produkten auszuweiten. Es ist möglich, dass einige der Wettbewerber von CLIQ Digital deutlich mehr finanzielle Mittel, bessere Finanzierungsmöglichkeiten oder größere technische Ressourcen zur Verfügung haben und daher in der Lage sind, Marktanteile zu Lasten von CLIQ Digital zu gewinnen. Darüber hinaus ist es möglich, dass Wettbewerber Produkte beziehen, entwickeln und anbieten, die den Produkten und Dienstleistungen von CLIQ Digital überlegen sind oder eine größere Marktakzeptanz erreichen. Einige Wettbewerber verfügen möglicherweise auch über mehr Erfahrung mit der Vermarktung dieser Produkte.

Zudem sind die Hemmnisse für den Eintritt in den Markt für digitale mobile Produkte gering, da nicht unbedingt umfangreiche Investitionen oder eine komplexe technische Infrastruktur erforderlich sind, um solche Produkte zu beziehen, zu entwickeln und anzubieten.

ABHÄNGIGKEIT VON TECHNISCHEN ENTWICKLUNGEN

Der Markt für digitale Produkte ist ein Geschäftsfeld, das sich schnell verändert. Es ist von sich schnell ändernden Technologien, der häufigen Einführung von neuen oder veränderten Produkten und sich schnell ändernden Kundenbedürfnissen gekennzeichnet. Der Erfolg von CLIQ Digital ist stark abhängig von der Fähigkeit des Unternehmens, neue Tendenzen und Entwicklungen bei der Benutzung digitaler Produkte richtig zu antizipieren und zu erkennen, die angebotenen digitalen Produkte ständig zu verbessern, um deren Attraktivität aufrechtzuerhalten, zur richtigen Zeit neue Produkte anzubieten, schnell auf sich verändernde Kundenbedürfnisse zu reagieren und insbesondere eine beträchtliche Zahl von Kunden, die bereit sind, für die von CLIQ Digital angebotenen Produkte zu zahlen, zu gewinnen und zu behalten. Zu diesem Zweck muss CLIQ Digital beträchtliche Mittel sowohl für die Marktforschung und -analyse als auch für das Marketing zur Einführung neuer digitaler Produkte aufwenden. Entscheidungen in diesen Angelegenheiten müssen oft weit vor der Produktfreigabe getroffen werden, um diese rechtzeitig umsetzen zu können. Daher hängt der Erfolg von CLIQ Digital teilweise von unvorhersehbaren und volatilen Faktoren ab, die für das Unternehmen nicht steuerbar sind, wie Konsumentenpräferenzen, konkurrierende digitale Produkte, neue mobile Bezahlplattformen und Verfügbarkeit anderer Unterhaltungsangebote. Zudem ist CLIQ Digital von Entwicklern und von der Qualität ihrer Produkte sowie deren Wille und Fähigkeit, diese ständig zu verbessern, abhängig.

ABHÄNGIGKEIT VON NETZBETREIBERN, TECHNISCHEN DIENSTLEISTERN UND ABRECHNUNGSPARTNERN

Bei der Vermarktung seiner Produkte ist CLIQ Digital von externen Dienstleistern abhängig. Insbesondere spielen Mobilnetzbetreiber eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung und Fakturierung von mobilen und interaktiven Dienstleistungen. Die Dienstleistungen der Netzbetreiber umfassen bis zu einem Grad die Abrechnung der digitalen Produkte von CLIQ Digital über Telefonrechnungen und Prepaid-Konten, für die sie einen beträchtlichen Teil der Gesamtzahlungen erhalten, die von den Endkunden geleistet werden. Wenn solche Netzbetreiber die technischen Voraussetzungen oder die finanziellen Bedingungen ihrer Dienstleistungen zum Nachteil von CLIQ Digital ändern, kann CLIQ Digital diese Nachteile möglicherweise nicht an seine Kunden weitergeben. Zusätzliche Risiken, die sich aus der Zusammenarbeit mit Netzbetreibern ergeben, sind Vertragsstrafen und temporäre oder strukturelle Ausfälle von Plattformen, Systemen, Daten und Abrechnungssystemen.

Zusätzlich birgt die Beteiligung von technischen Dienstleistern (zum Beispiel Gateways, welche die Verbindung zu den Netzbetreibern bereitstellen) immer das Risiko temporärer oder struktureller Ausfälle von Plattformen und Systemen. Zudem stellt die Zahlungsfähigkeit der Dienstleister selbst ein gesondertes Risiko dar, das sich insbesondere auf die Möglichkeit von CLIQ Digital, Zahlungen über die Kundenabrechnungsverfahren des Netzbetreibers zu erhalten, auswirken könnte.

CLIQ Digital nutzt neben Mobilnetzbetreibern auch andere Zahlungsarten und Zahlungspartner, z. B. PayPal, die auch Risiken im Zusammenhang mit Umsatzausfällen oder Haftungsrisiken mit sich bringen, beispielsweise aufgrund von Abwicklungsfehlern, Hackerangriffen oder der Nichterfüllung der finanziellen Verpflichtungen der Dienstleister gegenüber CLIQ Digital.

VERSCHÄRFUNG DER RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN UND REGULIERUNG

CLIQ Digital ist mit einer wachsenden Zahl von Vorschriften gemäß den Telekommunikationsgesetzen und -bestimmungen sowie strengeren Vorschriften für werbliche Aussagen konfrontiert, insbesondere mit einer wachsenden Zahl von Verbraucherschutzgesetzen. Die Märkte für digitale mobile Produkte sind jung, zeichnen sich durch ständige technische und wirtschaftliche Innovationen aus und weisen ein starkes Wachstum auf. Es gibt bei bestimmten Regierungen, Gesetzgebern, Verbraucherschutzorganisationen, Mobilnetzbetreibern, Datenschutzbehörden und anderen Behörden in einigen Ländern, in denen CLIQ Digital seine Produkte vertreibt, eine Tendenz, in einigen Bereichen, die für die Geschäftstätigkeiten von CLIQ Digital relevant sind, Bestimmungen zunehmend zu intensivieren. Hier besteht das Risiko der Überregulierung oder gar des Wegfalls oder des Verbots bestimmter Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle. Aufgrund der fortschreitenden Verschärfung der Bestimmungen muss CLIQ Digital auf diese Veränderungen reagieren und teilweise sein eigenes Geschäftsmodell entsprechend anpassen. Schließungen, Geldstrafen oder Verbote sind in dieser Hinsicht besondere Risiken. Es ist auch wichtig, schnell und angemessen auf solche sich schnell ändernden Bestimmungen zu reagieren.

ABHÄNGIGKEIT VON ENDVERBRAUCHERN UND TRENDS

Endverbraucher, insbesondere junge Menschen, folgen gern neuen Trends. Das heißt, dass es möglich ist, dass Kunden Produkte, die heute beliebt sind, morgen nicht mehr angenommen werden. Dies kann sich unter anderem negativ auf Medieneffizienzen (z. B. Kosten pro Neukunde), Preissensitivität, Kündigungsraten, Prepaid-Guthaben, Umsatz pro Kunde sowie Marktakzeptanz von Produkten auswirken.

Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage kann einen starken Einfluss auf Saisonalität, Preissensitivität sowie die Kaufkraft der Zielgruppen haben. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, beispielsweise durch eine Ausweitung der Finanzkrise oder einen Einbruch des Konsumentenvertrauens, kann sich negativ auf den Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens auswirken. Durch die Abnahme der Kaufkraft der (potenziellen) Kunden kann das Unternehmen unter Druck geraten. Durch die Konvergenz der Technik kann es auch passieren, dass Konsumenten auf andere Produkte oder Angebote ausweichen.

ABHÄNGIGKEIT VON INHALTELIEFERANTEN

Inhaltelieferanten haben in bestimmten Bereichen eine starke Machtposition inne und können das Geschäft und seine Profitabilität beeinflussen. Insbesondere im Bereich der Musik herrschen in einigen Ländern unterschiedliche Meinungen vor, was die Inhaberschaft an Rechten zur Vermarktung von Klingeltönen und von Musik-Clips und Musik-Videos angeht und was verschiedene Marktteilnehmer (Musikverlage, die GEMA, Unternehmen der Musikindustrie und Aggregatoren) angeht. Unternehmensfusionen und internationale Konzentration treten auch unter Inhaltelieferanten auf. Einige individuelle Marktteilnehmer sind Eigentümer wichtiger und erfolgreicher Rechte (z. B. Spielereisen, Namensrechte, technische Patente). In Abhängigkeit vom Lieferanten können immer Preiserhöhungen, Mindestpauschalen oder gar Beschränkungen oder Ausschlüsse bestimmter Lieferanten auftreten. Im Bereich der Online-Spiele und der mobilen Spiele werden Spiele verwendet, die von Dritten lizenziert werden. Lizenzbedingungen, die Zusammenarbeit und insbesondere weitere technische Entwicklungen sind in diesem Zusammenhang wichtige Elemente. Sie alle können zu Komplikationen führen.

ABHÄNGIGKEIT VON MARKETINGUNTERNEHMEN

Die Kooperation mit Marketingpartnern und der Kauf von Werbeflächen sind sehr wichtig für das Geschäft von CLIQ Digital. Rechtliche oder tatsächliche Veränderungen bei der Verfügbarkeit von Medien- und Werbeflächen (darin eingeschlossen durch Programmgestaltung, Ausrichtung der Rundfunkunternehmen, Regulierung) könnten sich nachteilig auf das Geschäft von CLIQ Digital auswirken. Auch muss CLIQ Digital sich darauf verlassen, dass die von seinen Marketingpartnern verwendeten Marketingmaterialien mit den örtlichen Gesetzen im Einklang stehen, um Geldstrafen, Schließungen oder andere negative Folgen zu vermeiden. Zudem könnte es durch einen Anstieg der Kosten für Werbeflächen für CLIQ Digital nötig werden, entweder sein Marketing- und Werbebudget zu erhöhen oder seine Marketingaktivitäten zu reduzieren, was zu einer geringeren Sichtbarkeit für die Kunden führen könnte. Auch könnten intensivere Marketing- und Werbeaktivitäten der Wettbewerber eine Herausforderung für die Fähigkeit von CLIQ Digital sein, seine Marktstellung zu verteidigen.

ABHÄNGIGKEIT VON SOFTWARE, IT-SYSTEMEN UND NETZWERKEN

Die Geschäftstätigkeiten, insbesondere die Steuerung der Dienstleistungspalette, beruhen im Wesentlichen auf unternehmensintern entwickelter Software und externer Software. Sie beruhen zudem sowohl auf zentralisierten, standardisierten informationstechnischen Systemen und Netzwerken zur Unterstützung von Geschäftsprozessen als auch auf internen und externen Kommunikationssystemen. Software, Systeme und Netzwerke sind potenziell anfällig für Fehler, Angriffe mit Viren, Schäden, Störungen und Sicherheitsbedrohungen von einer Vielzahl von Quellen. Die Präventivmaßnahmen, die CLIQ Digital ergriffen hat, könnten sich als

unzureichend herausstellen, um die Risiken auszuschließen, die mit der Software, den Systemen, Netzwerkstörungen und -bedrohungen, Unterbrechungen in einem von den Systemen von CLIQ Digital verwendeten Datenzentrum und/oder einem Telekommunikationsnetzwerk, Sicherheitslücken oder anderen ähnlichen Umständen verbunden sind.

ABHÄNGIGKEIT VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND PERSONAL

Die zukünftige Erreichung der strategischen und operativen Ziele von CLIQ Digital hängt von der Fähigkeit ab, qualifizierte fachlich kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte einzustellen und diese langfristig im Unternehmen zu halten. Ein intensiver Wettbewerb im Markt für digitale mobile Produkte hat zu einem Mangel an qualifizierten Angestellten mit den erforderlichen Marktkenntnissen geführt und das Unternehmen befindet sich mit seinen Konkurrenten in einem harten Wettbewerb um qualifizierte Angestellte.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT AKQUISITIONEN

CLIQ Digital beabsichtigt, auch durch weitere Akquisitionen von Unternehmen, Gesellschaften und Kapitalanteilen an Gesellschaften zu wachsen. Solche Transaktionen, insbesondere die Akquisition von Unternehmen, bergen das Risiko, dass CLIQ Digital – trotz einer sorgfältigen Due Diligence-Prüfung – den potentiellen Nutzen und Synergien überschätzt und die Transaktionsrisiken und die damit einhergehenden Transaktions- und Integrationskosten unterschätzt und einen übermäßig hohen Kaufpreis zahlt.

CASHFLOW-RISIKO

CLIQ Digital betätigt sich in einem kapitalintensiven Markt, in dem ausreichende Marketingbudgets benötigt werden, um das prognostizierte Umsatzwachstum zu erreichen. Der prognostizierte operative Cashflow ist ausreichend, sowohl um die Tilgungszahlungen zu leisten, die mit dem laufenden Darlehensvertrag mit der Commerzbank verbunden sind als auch um die notwendigen Marketinginvestitionen zu tätigen. Wenn jedoch der operative Cashflow – aus welchem Grund auch immer – nicht ausreicht, könnte der mit der Commerzbank vereinbarte Tilgungsplan CLIQ Digital darin beschränken, in ausreichendem Umfang Mittel in das Marketing zu reinvestieren, was sich auf das Wachstumspotenzial von CLIQ Digital auswirken würde.

FORDERUNGSAusFALL

Ein Großteil der Forderungen von CLIQ Digital bestehen gegenüber einigen technischen Dienstleistern bzw. Netzbetreibern. In dem Fall, dass einer dieser Partner in Zahlungsschwierigkeiten kommt oder aus sonstigen Gründen nicht zahlt, kann dies zu finanziellen Engpässen oder Problemen führen. Auch der potenzielle Zahlungsausfall von anderen Kunden (im In- und Ausland) sowie eine mögliche Zahlungsverweigerung von Endkunden beinhalten ein Forderungsausfallrisiko.

FINANZIERUNG DES WORKING CAPITAL DURCH VORAUSZAHLUNG

CLIQ Digital muss Marketingausgaben im Allgemeinen im Voraus bezahlen. Die Netzbetreiber, Zahlungsanbieter und technischen Service Provider zahlen allerdings grundsätzlich später. Ein Teil dieser Finanzierungslücke wird mit der Grundfinanzierung durch die Commerzbank finanziert. Ein ersatzloser Wegfall der Vorauszahlungen beziehungsweise der Grundfinanzierung würde die Umsetzung der Wachstumsstrategie

von CLIQ Digital beeinträchtigen und könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

WÄHRUNGSRIKISKEN

Ein erheblicher Teil der Einnahmen von CLIQ Digital werden in einer anderen Währung als der Basiswährung EURO berechnet. Eine ungünstige Entwicklung des Wechselkurses der Landeswährung im Verhältnis zum Euro könnte sich auf die Rentabilität von CLIQ Digital in dem jeweiligen Land auswirken.

KREDITFINANZIERUNG

Die Geschäftstätigkeiten von CLIQ Digital werden in einem beträchtlichen Ausmaß fremdfinanziert. Daher kann sich ein Anstieg der Zinssätze negativ auf die CLIQ Digital auswirken. Zudem ist CLIQ Digital darauf angewiesen, dass das Unternehmen auch künftig in der Lage ist, eine Refinanzierung zu angemessenen Konditionen zu erhalten.

ABHÄNGIGKEIT VON MAKRO- ÖKONOMISCHEN ENTWICKLUNGEN

CLIQ Digital ist mit makroökonomischen Risiken konfrontiert, die durch die Unbeständigkeit der weltweiten wirtschaftlichen Bedingungen hervorgerufen werden. Beispielsweise gibt es weiterhin Bedenken im Hinblick auf die Schuldenlast bestimmter Länder der Eurozone und deren Fähigkeit, zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Risikobedenken gibt es auch bezogen auf die generelle Stabilität des Euro und die Geeignetheit des Euro als Einheitswährung angesichts der vielfältigen wirtschaftlichen und politischen Umstände in den einzelnen Mitgliedstaaten. Eine ungünstige wirtschaftliche Entwicklung auf regionaler oder weltweiter Ebene könnte zu einem schwachen

Wachstum oder gar Marktabschwüngen, hoher Arbeitslosigkeit, Währungsinstabilität, einem erhöhten Kreditrisiko bei den Vertragspartnern und einem hohen Maß an wirtschaftlicher Unbeständigkeit sowie zu anderen Konsequenzen führen, die sich nachteilig auf das Geschäft von CLIQ Digital auswirken könnten.

JUNGE MÄRKTE

Statistische Daten zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen von Anbietern von mobilen und interaktiven Mehrwertdienstleistungen beruhen hauptsächlich auf Schätzungen von Marktforschungsinstituten oder auf Studien, welche die Anbieter selbst durchgeführt haben. Da die Märkte jung und dynamisch sind, ist es relativ schwierig, genaue Schätzungen vorzunehmen. Dies ist auch auf den Umstand zurückzuführen, dass es keine genauen Definitionen der Marktgebiete gibt. Daher gibt es keine exakten Informationen über die Marktgröße, die Wachstumsraten, tatsächliche oder potenzielle Wettbewerber oder Markt-tendenzen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT RECHTEN DRITTER

CLIQ Digital vertreibt digitale Produkte für Mobilgeräte, die meist von externen Personen und Unternehmen entwickelt werden. Da CLIQ Digital in den meisten Fällen nicht direkt am Entwicklungsprozess beteiligt ist, ist die Fähigkeit des Unternehmens, Verletzungen der Rechte des geistigen Eigentums Dritter zu verhindern, begrenzt. Dies betrifft insbesondere Patente, Urheberrechte und Warenzeichen, aber auch jegliche andere Rechte des geistigen Eigentums.

Beim Vertrieb digitaler Produkte, die solche Rechte verletzen, könnte auch CLIQ Digital versehentlich Rechte des geistigen Eigentums von Dritten verletzen.

RISIKEN BEI DER UMSATZSTEUER, BEI GEWERBESTEUERLICHEN UND BEI KÖRPERSCHAFTSTEUERLICHEN VERLUSTVORTRÄGEN

CLIQ Digital ist in zahlreichen Ländern umsatzsteuerpflichtig. Aufgrund des Geschäftsmodells von CLIQ Digital können Zweifelsfragen in der Anwendung der jeweiligen Umsatzsteuervorschriften bestehen. Dabei können die Finanzverwaltungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, abweichende Auffassungen zu denen des Managements von CLIQ Digital haben, die zu umsatzsteuerlichen Mehrbelastungen führen können. Zudem könnten Änderungen des Steuerrechts, das CLIQ Digital in den verschiedenen Rechtsräumen zu beachten hat, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Beschränkung der Verrechnung von Verlustvorträgen, nachteilige Auswirkungen für CLIQ Digital haben. Auch wenn diese keine Auswirkungen auf die Liquidität haben, können der latente Steuerertrag und der latente Steueraufwand einen wesentlichen Einfluss auf den Gewinn haben. Latente Steuererträge können sich auch aus der Aktivierung von Verlustvorträgen als Vermögenswert in der Konzernbilanz ergeben.

HOLDING- UND HAFTUNGSRISIKO

Die CLIQ Digital AG haftet auf der Basis eines Gewinnabführungsvertrages für die Bob Mobile Deutschland GmbH, Artiq Mobile B.V., Bluetiq GmbH, Guerilla Mobile Asia Pacific Pte. Ltd., Bob Mobile Deutschland GmbH, Bob Mobile Hellas S.A., CLIQ B.V., Blinck Mobile Ltd., TMG Singapore PTE Ltd., The Mobile Generation Americas Inc., Cructiq AG, Just A Game Hellas S.A., Rheinkraft Production GmbH, GIM Global Investments Munich GmbH, iDNA B.V. und Grumbl Media B.V. sind 100-%ige Tochtergesellschaften. Die CLIQ Digital AG agiert als Zulieferer für diese Unternehmen und in einzelnen Fällen – z. B. bei internationalen Rahmenverträgen mit Dienstleistern – als Hauptvertragspartner. Die CLIQ Digital AG übernimmt als Muttergesellschaft auch teilweise die Haftung bzw. Bürgschaften sowie Verlustübernahmen. Das Geschäft der CLIQ Digital AG bringt auch diverse Haftungsrisiken mit sich. Haftungsrisiken können z. B. von Seiten der Kunden und Partner durch nicht erhaltene oder mangelhafte Produkte entstehen. Von Seiten der Lizenzgeber, der Rechteinhaber, der Inhalteverkäufer, der Inhalteproduzenten und Markeninhaber ergeben sich Risiken durch nicht rechtmäßig erworbene oder nicht geklärte Lizenzen/Rechte. Von Seiten der Medien, der Netzbetreiber und der übrigen Partner bestehen Risiken durch fehlerhafte Abrechnungen, Systemausfälle. Nichteinhaltung von Medien- oder sonstigen Vorgaben und/oder von Verträgen. Auch von Seiten der Regulierer sowie Verbraucherverbänden kann es zu Haftungstatbeständen kommen.

Die oben genannten Risiken werden regelmäßig durch das Risikomanagementsystem überwacht und im monatlichen Berichtssystem von CLIQ Digital dargestellt. CLIQ Digital erwartet zunehmende Auswirkungen von strengeren rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen für seinen Geschäftsbetrieb. Diesem Thema wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um das Risiko zu minimieren.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine negativen Folgen für den Fortbestand von CLIQ Digital haben werden.

IV. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

Nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die CLIQ Digital Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Juni 2016

Der Vorstand

Luc Voncken
Ben Bos

3

KONZERN- ABSCHLUSS



konzernbilanz

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA in TEUR	Anmerkung	31.12.2015	31.12.2014
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte		49.573,8	48.042,4
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9	525,0	704,7
Kundengewinnung	9	5.832,2	4.029,7
Kundenbestand	9	-	91,4
Geschäfts- oder Firmenwert	9	43.216,6	43.216,6
Sachanlagen		497,1	677,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	497,1	677,8
Aktive latente Steuern	11	2.514,3	2.878,2
Langfristige Vermögenswerte gesamt		52.585,2	51.598,4
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Forderungen		4.679,9	2.029,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	4.679,9	2.029,4
Sonstige Vermögenswerte	13	5.112,7	7.153,5
Sonstige Vermögenswerte (sofern Restlaufzeit < 1 Jahr)		5.112,7	7.153,5
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	14	65,9	220,9
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		9.858,5	9.403,8
Bilanzsumme		62.443,7	61.002,2

PASSIVA in TEUR	Anmerkung	31.12.2015	31.12.2014
Konzerneigenkapital			
GEZEICHNETES KAPITAL	15	6.188,7	6.188,7
Abzüglich: eigene Anteile	15	-4,0	-4,0
Summe gezeichnetes Kapital	15	6.184,7	6.184,7
Kapitalrücklage	15	46.639,8	46.528,8
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital des Mutterunternehmens	15	-12.076,7	-13.492,2
Summe Eigenkapital		40.747,8	39.221,3
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	11	92,2	195,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (sofern Restlaufzeit > 1 Jahr)	18	7.000,0	10.718,8
Sonstige Verbindlichkeiten (sofern Restlaufzeit > 1 Jahr)	18	46,5	86,5
Langfristige Schulden gesamt		7.138,7	11.001,0
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	17	823,1	1.327,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (sofern Restlaufzeit < 1 Jahr)	18	7.920,8	4.776,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (sofern Restlaufzeit < 1 Jahr)	18	2.392,2	1.595,2
Sonstige Verbindlichkeiten (sofern Restlaufzeit < 1 Jahr)	18	3.421,1	3.080,6
Kurzfristige Schulden gesamt		14.557,2	10.779,9
Summe Schulden		21.695,9	21.780,9
Bilanzsumme		62.443,7	61.002,2

konzerngesamtergebnisrechnung

NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	Anmerkung	2015	2014
Umsatzerlöse	1	55.707,9	47.318,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	-	82,7
Personalaufwand	3	-6.355,8	-5.867,0
Löhne und Gehälter		-5.744,2	-5.251,5
Soziale Abgaben		-611,6	-615,5
Abschreibungen	4	-17.391,3	-11.194,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9	-15.746,0	-10.942,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	-213,7	-251,9
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen		-1.431,6	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-29.366,0	-30.016,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		2.594,8	323,6
Finanzergebnis		-862,7	1.395,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	15,9	2.060,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	-878,6	-665,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.732,1	1.718,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-118,5	-655,0
Latente Steuern	7	-260,5	3,5
Sonstige Steuern		-	-29,6
Konzern-Gesamtergebnis		1.353,1	1.037,5
Ergebnisanteil der Aktionäre der CLIQ Digital AG		1.353,1	1.037,5
Anzahl der Aktien für die Berechnung unverwässertes Ergebnis je Aktie (in tausend Stück)		6.188,7	4.675,0
Anzahl der zusätzlichen Aktien für die Berechnung verwässertes Ergebnis je Aktie (in tausend Stück)		175,1	44,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	8	0,22	0,22
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	8	0,21	0,22

kapitalflussrechnung

NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	2015	2014
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	1.353,1	1.037,5
2. + Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	15.959,7	11.194,2
3. + Zunahme der Rückstellungen	-504,7	-256,1
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	111,0	-2.124,9
5. + / - Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-245,8	483,9
6. - / + Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.034,0	-1.623,1
7. + / - Zinsaufwendungen / Zinserträge*	474,5	439,6
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.181,8	9.151,1
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,3	-
10. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-33,3	-330,5
11. - Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	18,5	1,0
12. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-17.295,9	-13.539,9
13. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.310,4	-13.869,4
14. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	62,4	2.457,6
15. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	-	10.366,3
16. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.352,5	-11.608,8
17. - Gezahlte Zinsen*	-474,5	-439,6
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.764,6	775,5
19. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds	-3.893,2	-3.942,8
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-7.242,9	-3.300,1
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	-11.136,1	-7.242,9

* Im Gegensatz zu 2014 wurden die gezahlten Zinsen in 2015 in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit eingeschlossen. Zu Vergleichszwecken sind die Zahlen aus dem Vorjahr entsprechend angepasst.

** Der Überziehungskredit in Höhe von TEUR 11.202,0 (2014: TEUR 7.463,8) wurde in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet.

eigenkapitalveränderungsrechnung

NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital		Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	Stammaktien	Kapitalrücklage				
Konzerneigenkapital 1. Januar 2014	4.445,7	45.878,2	-14.541,2	35.782,7	-4,0	35.778,7
Ausgabe von Anteilen	1.743,0	871,5	-	2.614,5	-	2.614,5
Personalaufwand Aktienoptionen	-	-64,0	-	-64,0	-	-64,0
Übrige Veränderungen	-	-156,9	11,5	-145,4	-	-145,4
Periodenergebnis	-	-	1.037,5	1.037,5	-	1.037,5
Konzerneigenkapital Stand am 31.12.2014	6.188,7	46.528,8	-13.492,2	39.225,3	-4,0	39.221,3
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	-
Personalaufwand Aktienoptionen	-	111,0	-	111,0	-	111,0
Übrige Veränderungen	-	-	62,4	62,4	-	62,4
Periodenergebnis	-	-	1.353,1	1.353,1	-	1.353,1
Konzerneigenkapital Stand am 31.12.2015	6.188,7	46.639,8	-12.076,7	40.751,8	-4,0	40.747,8

4

KONZERNANHANG



Anhang zum Konzernjahresabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die CLIQ Digital AG ist ein führendes Vertriebs- und Marketingunternehmen für digitale Produkte mit einer eigenen Payment-Plattform. Das Kerngeschäft der Gruppe ist die Direktvermarktung und Abrechnung ihrer Produkte an Endkunden via Online- und Mobile-Marketing-Kanäle. CLIQ Digital bietet seinen Kunden attraktive Produkte und ist ein wertvoller strategischer Geschäftspartner für Netzwerke, Entwickler, Publisher und Werbetreibende.

Der Konzern führt seine Entwicklungstätigkeiten in vielen Ländern aus.

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die CLIQ Digital Aktiengesellschaft (im Folgenden „CLIQ Digital“) mit Sitz in der Immermannstraße 13, 40210 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HR B 69068). Die Aktie der CLIQ Digital AG ist an der Frankfurter Börse im Marktsegment Open Market (Freiverkehr) gelistet und Bestandteil des Entry Standards. Der Open Market stellt gemäß § 2 Abs. 5 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) keinen organisierten bzw. geregelten Markt dar. Die Basis für die Einbeziehung von Wertpapieren in den Open Market (Entry Standard) bilden die Freiverkehrsrichtlinien der Deutsche Börse AG. Infolgedessen ist die CLIQ Digital AG kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß § 264d HGB und ebenfalls nicht gemäß § 315a HGB zur Erstellung eines nach International Financial Accounting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschlusses verpflichtet. Wegen der Größenmerkmale ist die CLIQ Digital AG insgesamt weder nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften noch nach IFRS gesetzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Dieser IFRS-Konzernabschluss wird freiwillig erstellt, um Investoren entsprechend den Erwartungen des Marktes zusätzliche Finanzdaten zur Verfügung zu stellen und die Offenlegungspflichten gegenüber der Deutsche Börse AG gemäß deren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse zu erfüllen.

Das Geschäftsjahr des Konzerns beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember des Kalenderjahres.

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der CLIQ Digital AG ist der Euro. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt werden. Alle Beträge sind in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen, soweit nicht anderweitig angegeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzernbilanz sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung zusammengefasst ausgewiesen. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert dargestellt und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS, IFRS)

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

CLIQ Digital erstellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nach „Full“-IFRS. In diesem Konzernabschluss kamen alle IFRS zur Anwendung, die relevant und zum 31. Dezember 2015 von der Europäischen Kommission im Rahmen des hierfür vorgesehenen „Endorsement“-Verfahrens zur verpflichtenden Anwendung zugelassen waren.

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in der aktuellen oder in vergangenen Berichtsperioden vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2015 nicht berücksichtigt:

Standard/ Inter- pretation	Inhalt der Änderung	Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf CLIQ Digital
IFRS 9	Finanzinstrumente: Die Neuerung behandelt den Ansatz, die Klassifizierung und die Bewertung von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39. Der Standard führt ein Bewertungsmodell mit nur zwei Klassifizierungs-kategorien ein: fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert.	11/2013	1/1/2018	Nein	Keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Investmentgesellschaften	5/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (Interimsstandard)	1/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IFRS 15	Der Standard regelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. IFRS 15 ersetzt IAS 18 ‚Erlöse‘, IAS 11 ‚Fertigungsaufträge‘ und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen.	5/2014	1/1/2018	Nein	Keine
IAS 16/ IAS 38	Mit den Änderungen werden Leitlinien dazu zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können, insbesondere was erlösbasierte Abschreibungsmethoden betrifft.	5/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IAS 16/ IAS 41	Die Standard regelt die Bilanzierung von fruchttragende Pflanzen	6/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IAS 27	Durch die Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.	8/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IFRS 10/ IAS 28	Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.	9/2014	1/1/2016	Nein	Keine
IFRS 9 *	Der Standard regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten.	7/2014	1/1/2018	Nein	Keine

Wir beabsichtigen, die in der obigen Tabelle dargestellten Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, ab dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht vorzeitig angewendeten Regelungen auf den Konzernabschluss der CLIQ Digital AG.

Konsolidierungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn die Gesellschaft die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse solcher Gesellschaften in den Konzernabschluss beginnt mit dem Datum, ab dem CLIQ Digital die Beherrschung übernommen hat, und endet an dem Datum, an dem eine solche Beherrschung nicht mehr ausgeübt wird.

Im Geschäftsjahr 2015 verringerte sich aus diesem Grund die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften wie folgt:

- Grumbl Media B.V. wurde am 17. November 2015 gegründet
- Run The Red Ser. EM wurde am 11. September 2015 liquidiert

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

	Deutschland	Niederlande	Übrige Länder	Gesamt
1. Januar 2015	4	3	8	15
Übernahmen	-	-	-	-
Etablieren	-	1	-	1
Liquidationen	-	-	-1	-1
31. Dezember 2014	4	4	7	15

Siehe auch die Auflistung der Beteiligungen des Konzerns nach §313 (2) HGB in Anmerkung 24 dieses Anhangs zum Konzernabschluss.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2015 und für die Vergleichsperiode zum 31. Dezember 2014 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 behandelt. Nach IFRS 3 sind solche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, wonach die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bei ab 1. Januar 2010 (Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) entstehenden Unternehmenszusammenschlüssen werden Minderheitsanteile ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten ermittelt (Full-Goodwill-Methode).

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den in lokaler Währung erstellten Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung von in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die Gesellschaften des Konzerns ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, sind die funktionalen Währungen grundsätzlich identisch mit den jeweiligen Landeswährungen. Die jeweilige Landeswährung der in den Konzernabschluss von CLIQ Digital AG einbezogenen Tochtergesellschaften ist der Euro. Infolgedessen wird bei der CLIQ Digital AG und bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen der Euro als funktionale Währung verwendet.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Vorjahres.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden mit den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Ausgenommen hiervon, soweit relevant, sind Finanzinstrumente, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ klassifiziert wurden sowie Derivate, die ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen zu treffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und

Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die verwendeten Schätzungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests, sonstigen Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen.

Schätzungen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und Prämissen, die zum Abschlussstichtag Gültigkeit haben und die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Zugrunde gelegt wird die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Ebenso wird die Entwicklung der Banken und der Anbieter ähnlicher Leistungen sowie des Unternehmensumfelds berücksichtigt. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Allerdings können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen anders als erwartet zum Abschlussstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Hinsichtlich der getroffenen Annahmen und der verwendeten Schätzungen verweisen wir auf die weiteren Ausführungen in diesem Abschnitt sowie auf die weiter gehenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Konzernbilanz sowie auf die Sonstigen Angaben.

● Umsatzerlöse

Umsätze aus der Überlassung von Nutzungsrechten für Mobile Anwendungen werden erfasst, sobald der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung bestehen oder das Nutzungsrecht durch den Kunden aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, nicht wahrgenommen werden kann.

Umfasst die Überlassung von Nutzungsrechten einen bestimmbaren Teilbetrag für mehrere oder aufeinander folgende Leistungen (Mehrkomponentenverträge), werden die darauf entfallenden Umsatzerlöse abgegrenzt und über die Laufzeit des Nutzungsrechts erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in der Regel entsprechend der Leistungserbringung.

Die Umsätze wurden grundsätzlich nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni oder Rabatten zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

● Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder der zu entwickelnden Applikation oder der zu entwickelnden Plattformkomponenten verschiedene, in IAS 38.57 genannte Kriterien, kumulativ erfüllt sein. Entwicklungskosten für Applikationen oder Plattformkomponenten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Innerhalb des Konzerns betrifft ein wesentlicher Teil der Entwicklungskosten Weiterentwicklungen und Verbesserungen von bereits existierenden Applikationen und Plattformkomponenten, die die Kriterien für eine separate Aktivierung als Entwicklungskosten nach IAS 38 nicht erfüllen. Weiterhin unterliegen einzelne Entwicklungsprojekte häufig Genehmigungs- und Zertifizierungsverfahren, sodass die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten regelmäßig nicht erfüllt sind.

● Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Eine Zuordnung von Fremdkapitalkosten direkt zum Erwerb oder zu der Herstellung eines qualifizierten immateriellen Vermögenswerts, das insofern zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts führen könnte, liegt nicht vor.

● Steuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Diese werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind. In solchen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Laufende Ertragsteuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen von Steuern früherer Jahre.

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Darüber hinaus werden auch aktive latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese nutzen zu können. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag für den Zeitraum derzeit gültig oder zukünftig anwendbar sind und zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuern besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und die bei der gleichen Gesellschaft beziehungsweise im gleichen Organkreis entstehen.

● Immaterielle Wirtschaftsgüter

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte) als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Das gilt nicht für den Kundenbestand und die Marketingausgaben für die Kundengewinnung; diese werden über die Nutzungsdauer der Kundenbeziehung abgeschrieben, so dass die Abschreibung zeitlich mit den zu erwartenden Einnahmen aus der Kundenbeziehung über die durchschnittliche Nutzungsdauer von 18 Monaten zusammenfällt. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen beträgt maximal fünf Jahre.

Die Abschreibungen sowie die Wertminderungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Wertaufholungen bei den immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme der im vergangenen Jahr getätigten Marketingausgaben für die Kundengewinnung - siehe auch „Wertminderung“) sind wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Immaterielle Vermögenswerte keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden in Einklang mit IFRS 3 anzusetzende Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgewertet, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Es wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt darauf verwiesen, dass ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden darf.

● Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie Wertminderungen, angesetzt. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem Wahlrecht des IAS 16 ist nicht erfolgt.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden überwiegend über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf werden die Sachanlagen linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr werden ebenso wie die Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen“ ausgewiesen.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen, wie zum Beispiel laufende Unterhaltungsaufwendungen, werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Wertaufholungen bei den Sachanlagen ergaben sich wie im Vorjahr nicht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

● Wertminderung

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzinstrumente) werden zum Abschlussstichtag daraufhin überprüft, ob gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen.

Der aus dem Erwerb von Unternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwert ist das Ergebnis der Fusion mit Cliq B.V. im Geschäftsjahr 2012. Die Beibehaltung der Höhe dieses Geschäfts- oder Firmenwertes mit unbestimmter Nutzungsdauer (2015: TEUR 43.216,6; 2014: TEUR 43.216,6) wird anhand eines jährlichen Wertminderungstests zum Bilanzstichtag geprüft, der auf Annahmen bezüglich der Zukunft basiert. Der Wertminderungstest basiert auf der Bestimmung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) im Vergleich zu ihren Buchwerten im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests. Die erzielbaren Beträge wurden auf der Basis des Ertragswertverfahrens (Income Approach) bestimmt und mit dem Markt-

wertverfahren (Market Approach), genauer gesagt dem Verfahren der vergleichbaren Unternehmen (Comparable Companies Approach), verglichen. Der Wertminderungstest berücksichtigt bezüglich des erzielbaren Betrags auch verschiedene sensible Faktoren, wie im Ertragswertverfahren angegeben, um die Belastbarkeit des Ergebnisses des Wertminderungstests zu überprüfen.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung wird jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll, ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zuordnet wird, stellt die niedrigste Ebene innerhalb der Einheit dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Innerhalb von Cliq Digital haben wir die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgelegt:

- „CLIQ AG“ (vormals Aktivitäten der Bob Mobile AG): deckt die deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH)) ab;
- „CLIQ B.V.“ (vormals Aktivitäten der Cliq B.V.): deckt die restlichen Länder mit Mexiko, Frankreich, Polen und den Niederlanden als Schwerpunktländern ab.

Die Managementplanung für die nächsten zwei Jahre, die im Rahmen des Ertragswertverfahrens herangezogen wird, ist von Entwicklungen der Vergangenheit und den Erwartungen im Hinblick auf künftige Marktentwicklungen abgeleitet und umfasst weder Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich die Gruppe noch nicht verpflichtet hat, noch Ausgaben im Zusammenhang mit ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die die Einnahmen der geprüften zahlungsmittelgenerierenden Einheiten steigern. Wesentliche Planungsannahmen beziehen sich auf das Wachstum der Umsatzerlöse und der Medienausgaben pro Land und die Entwicklung des durchschnittlichen Umsatzerlöses pro Nutzer (Average Revenue per User - ARPU) und der Kosten für die Kundenakquise (Customer Acquisition Costs - CPA). Die über den zweijährigen Planungszeitraum hinausgehenden Cashflows werden basierend auf einem konservativen Ansatz anhand der geschätzten Wachstumsraten, wie nachstehend aufgeführt, extrapoliert:

Werttreiber	2018-2024	Endwertperiode
Brutto-Umsatzerlöse (Wachstumsrate)	0,0%	0,0%
Externe Umsatzerlöse	2017% der Brutto Umsatzerlöse	
Summe Medienausgaben	2016-2017% der Netto Umsatzerlöse	
Personalaufwand	2017% der Netto Umsatzerlöse	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2017% der Netto Umsatzerlöse	
Körperschaftsteuersatz	CLIQ A.G.: 29,7% Cliq B.V.: 26,7%	
Netto-Working-Capital	2017% der Netto-Umsatzerlöse (10,9%)	
Sonstige Abschreibungen - Sonstige Investitionskosten	2016% der Netto-Umsatzerlöse (sonstige Investitionskosten und sonstige Abschreibungen auf jährlich 100.000 auf Konzernebene festgelegt)	
WACC	CLIQ A.G.: 8,5% Cliq B.V.: 9,5%	

Die Cashflow-Prognosen werden anhand der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zu den Zinssätzen vor Steuern (WACC – Weighted Average Cost of Capital / gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten), wie in der vorstehenden Tabelle angegeben (2014: 9,5% für CGU “CLIQ A.G.” und 9,0% für CGU “CLIQ B.V.”), abgezinst.

● Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Gemäß IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist für Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Bewertungsmethode offenzulegen. Die verschiedenen Stufen sind in IFRS 13 wie folgt definiert:

- Stufe 1: Auf aktiven, für das Unternehmen am Abschlussstichtag zugänglichen Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar (als Preise) oder mittelbar (aus Preisen abgeleitet) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 enthaltene notierte Preise handelt.
- Stufe 3: Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Verwendung von Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungstechniken maximieren, soweit verfügbar, die Verwendung beobachtbarer Marktdaten und stützen sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen. Wenn alle erheblichen, zur Zeitwertbewertung eines Instruments erforderlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet.

Konkrete Bewertungstechniken, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden:

- Notierte Marktpreise oder Händlernoteierungen für gleichartige Instrumente;
- Andere Techniken, wie zum Beispiel die Discounted Cash Flow- (DCF-) Methode, werden zur Bewertung der übrigen Finanzinstrumente herangezogen.

Für die zu Rechnungslegungszwecken erforderliche Bewertung der maßgeblichen Vermögenswerte und Schulden ist der Konzerncontroller verantwortlich. Der Konzerncontroller untersteht unmittelbar dem Vorstand. Unter Beachtung der Quartalsstichtage des Konzerns finden mindestens einmal im Vierteljahr Besprechungen über die Bewertungsprozesse und -ergebnisse zwischen dem Konzerncontroller und dem Vorstand statt.

● Leasing

Als Leasingverhältnis gemäß IAS 17 gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing bezeichnet.

Bei einem Operating Leasing erfasst CLIQ Digital die als Leasingnehmer zu zahlende Leasingrate als Aufwand.

Ist CLIQ Digital Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Finanzierungskosten und dem Tilgungsanteil der Restschuld zusammen. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die zu zahlenden Leasingraten werden nach der Effektivzinsmethode in einen Tilgungsanteil und in einen Zinsaufwand aufgeteilt.

Zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS und danach werden alle Leasingverhältnisse als Operating Leasing eingestuft.

● Sonstige Forderungen und Schulden

Nichtfinanzielle Vermögenswerte und Schulden sowie Abgrenzungen und Vorauszahlungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

● Finanzinstrumente

Grundlagen

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn CLIQ Digital ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald CLIQ Digital eine Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Hingegen werden Wertpapierkäufe und -verkäufe mit dem Abrechnungskurs des Kreditinstituts zum Handelstag und derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten am Handelstag bilanziert.

Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzinstrumenten, deren Folgebewertung nicht erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, umfasst der Buchwert dabei auch die direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die Folgebewertung der im Konzern bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt anhand der in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung definierten Bewertungskategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option - FVO und zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, „HfT“)): beizulegender Zeitwert
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity Investments (HtM)): fortgeführte Anschaffungskosten
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables (LaR)): fortgeführte Anschaffungskosten
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets (AfS)): beizulegender Zeitwert
- Finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities (FLAC)): fortgeführte Anschaffungskosten

Weder im Berichtsjahr (2015) noch im Vergleichsjahr (2014) wurden Übertragungen zwischen den verschiedenen Bewertungskategorien des IAS 39 vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht miteinander verrechnet ausgewiesen.

Gemäß IAS 39 werden in den Fällen, in denen objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten gegeben sind, entsprechende Wertminderungen vorgenommen. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, individuell mittels Einzelwertberichtigung hinsichtlich des Wertminderungsbedarfs untersucht. Objektive Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Markts sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Ausweis der Aufwendungen aus Wertminderungen erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wurde durch entsprechende Risikovorsorge in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch maximal verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht den bilanzierten Werten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Angaben zum Risikomanagement finden sich sowohl unter Anmerkung 20 als auch in der Risiko-berichterstattung des Konzernlageberichts.

Finanzanlagen

Die Regelungen des IAS 39 sehen für Finanzinstrumente die Unterteilung in „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder „Kredite und Forderungen“ vor. Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, werden als „Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die Beteiligungen als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft und zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Sonstige Vermögenswerte“.

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung aufgrund der Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“ zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden sowohl nichtfinanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte sind mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugeordnet, die im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte werden entsprechend den jeweils anzuwendenden Standards bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugeordnet und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten weisen bei Erwerb eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten auf.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht-derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die nicht-derivativen sonstigen

finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum Abschlussstichtag bestehende Schulden für noch nicht ausgeglichene Rechnungen, Darlehensverpflichtungen sowie Schulden gegenüber Mitarbeitern und damit verbundenen Verpflichtungen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

- **Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Der Konzern unterhält keinen Pensionsvorsorgeplan für die deutschen Gesellschaften, nur einen Pensionsvorsorgeplan mit einer niederländischen Gesellschaft für Angestellte, die in den Niederlanden arbeiten. Der niederländische Pensionsvorsorgeplan wird über Beiträge zu Rentenversicherern, etwa Versicherungsgesellschaften, finanziert. Die anderen ausländischen Pensionsvorsorgepläne sind in Konzept und Funktionen mit denen des niederländischen Rentensystems vergleichbar. Die Pensionsverpflichtungen aus den niederländischen und den anderen ausländischen Pensionsvorsorgeplänen werden gemäß dem „Bewertungsansatz für Pensionsvermögen“ angesetzt. Dieser Ansatz erfasst die an die Rentenversicherer zu leistenden Beiträge aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung.

- **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, sowie für belastende Verträge angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert dabei auf bestmöglichen Schätzungen. Wegen der kurzfristigen Laufzeit der Rückstellungen wurde keine Abzinsung vorgenommen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, soweit ihre Realisation nahezu sicher ist.

- **Aktienbasierte Vergütungstransaktionen**

Aktioptionen, d. h. aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Aktioptionen wird mit der international anerkannten Black-Scholes-Merton-Formel ermittelt.

Das aktienbasierte Programm zur Vorstands- und Mitarbeitervergütung sieht ein Wahlrecht aufseiten der CLIQ Digital AG vor, eine Erfüllung der Optionen in bar oder in Stammaktien der CLIQ Digital AG vorzunehmen. Zum Stichtag besteht nicht die Absicht, die aktienbasierte Vergütung in bar zu erfüllen.

**ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU DEN POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG,
DER BILANZ, DER KAPITALFLUSSRECHNUNG UND DER EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS-
RECHNUNG**

(1) Umsatzerlöse

Alle Einnahmen werden mit mobilen Mehrwehrdiensten realisiert. Die Aufteilung der Einnahmen pro Kontinent sind im Abschnitt II.C im Konzernlagebericht angegeben.

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Der Posten beinhaltet in 2014 im Wesentlichen Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Entwicklungskosten für die Plattform Cerebro.

(3) Personalaufwand

Im Personalaufwand werden die Verpflichtungen gegenüber Lohn- und Gehaltsempfängern erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert (2014: Kosten für die Cerebro-Plattform wurden aktiviert:

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	5.744,2	5.251,5
Versorgungsbeiträge	30,1	42,0
Soziale Abgaben	581,5	573,5
Gesamt	6.355,8	5.867,0

(4) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Hinsichtlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (Anmerkung 9) und Sachanlagen (Anmerkung 10).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen:

in TEUR	2015	2014
Marketingaufwendungen	346,2	294,7
Aufwendungen für Technik und Lizenzen	26.825,8	27.052,5
Raumaufwendungen	387,9	416,3
Reiseaufwendungen	454,7	267,1
Beratungsaufwendungen	1.037,8	1.238,3
Aufsichtsratsvergütungen	52,0	50,6

Aufwendungen für Kapitalerhöhung	-	146,2
IT Aufwendungen	389,3	445,6
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-127,7	104,7
Gesamt	29.366,0	30.016,0

(6) Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Finanzerträge		
Zinserträge	15,9	-
Sonstige Finanzerträge	-	2.060,9
	15,9	2.060,9
Finanzaufwand		
Zinsaufwendungen	-490,4	-439,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-388,2	-226,3
	-878,6	-665,9
Gesamt	-862,7	1.395,0

Sonstige Finanzerträge 2014 bestehen im Wesentlichen aus einem mit den damaligen Kreditgebern geschlossenen Vergleich über die Ablösung der ehemaligen ABS AMRO Darlehen und Gesellschafterdarlehen.

(7) Ertragsteuern

in TEUR	2015	2014
Laufende Ertragsteuern - Deutschland		
Körperschaftsteuern	46,3	78,9
Gewerbsteuern	-	74,9
	46,3	153,8
Laufende Ertragsteuern - Niederlande		
Körperschaftsteuern	4,6	404,3
Gewerbsteuern	-	-
	4,6	404,3
Laufende Ertragsteuern - Ausland	67,6	96,9
Gesamt Laufende Ertragsteuern	118,5	655,0
Gesamt Latente Ertragsteuern	260,5	-3,5
Gesamt Ertragsteuern	379,0	651,5

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Deutschland und den Niederlanden umfasst Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2015, aber auch Erträge aus der teilweisen Auflösung von im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen. Dies gilt auch für die laufenden Ertragsteuern der im Ausland (d. h. nicht in Deutschland oder den Niederlanden) ansässigen Tochtergesellschaften, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation geht CLIQ Digital davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktivierten latenten Steuern zum Teil realisiert werden können. Daher werden Latenten in dem Umfang angesetzt, in dem die Verwendung der steuerlichen Verluste in den nächsten Jahren wahrscheinlich ist. Zum 31. Dezember 2015 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.151 (2014: TEUR 12.106) sowie temporäre Differenzen die zu aktiven latenten Steuern führen von TEUR 2.363 (2014: TEUR 1.242) und temporäre Differenzen die zu passiven latenten Steuern führen von TEUR 3.988 (2014: TEUR 3.334). Keine aktiven latenten Steuern wurden für steuerliche Verluste angesetzt, deren Vortrag ungewiss ist. Die deshalb nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 102.

Zum 31. Dezember 2015 wurden alle deutschen und niederländischen latenten Steuern auf temporäre Differenzen unverändert gegenüber dem Vorjahr auf der Basis eines kombinierten Steuersatzes von gerundet 30% (für Deutschland) und 25% (für die Niederlande) sowie zwischen 20% und 25% für ausländische (d. h. nicht deutsche oder niederländische) latente Steuern ermittelt. Für den Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland wurden analog zum Vorjahr durchgängig Steuersätze von 14% für die Gewerbesteuer und von 16% für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zugrunde gelegt.

Derzeit wird für die niederländischen Geschäftseinheiten eine Körperschaft- und Umsatzsteuer-Steuerprüfung vom niederländischen Steuerprüfer für das Geschäftsjahr 2013 durchgeführt. Das Management erwartet keine wesentlichen Auswirkungen dieser Prüfung.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	2015	2014
Gewinn (+)/Verlust (-) aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	1.732,1	1.718,6
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-) bei einem Steuersatz von 30 %	519,6	515,6
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand		
a. Aktivierte Verlustvorträge	-113,9	50,8
b. Steuern aus Vorjahren (laufend)	46,3	-80,0
c. Steuern aus Vorjahren (latent)	130,1	153,8
d. Besteuerungsunterschiede zwischen in- und ausländischen Unternehmen	-29,0	-38,7
e. Steuereffekt von nicht zu versteuernden Einkommen und steuerlich nicht abzugsfähige Kosten	-117,1	-
f. Sonstige	-57,0	50,0
Summe der Anpassungen	-140,6	135,9
Tatsächlicher Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	379,0	651,5

Der effektive Steuersatz beträgt 21,9% (2014: 37,9%, in Bezug auf den Betrag des negativen Ergebnisses).

Der Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in TEUR	2015		2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	639,6	1.181,9	375,8	973,0
Steuerliche Verlustvorträge	2.964,4	-	3.279,7	-
	3.604,0	1.181,9	3.655,5	973,0
Saldierung aktive und passive latente Steuern	2.514,3	92,2	2.878,2	195,7

(8) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der CLIQ Digital AG durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle aufgrund von Aktienoptionsprogrammen (Anmerkung 15) möglicherweise auszubehenden Aktien.

	2015	2014
Ergebnisanteil der Aktionäre der CLIQ Digital AG (in TEUR)	1.353,1	1.037,5
Anzahl der Aktien, die sich zum 1. Januar im Umlauf befanden	6.188.714	4.445.699
Anzahl der Aktien, die sich zum 31. Dezember im Umlauf befanden	6.188.714	6.188.714
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	6.188.714	4.674.980
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,22	0,22
Anzahl der potenziell verwässerten Stammaktien (in Stück)	175.050	44.050
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	6.363.764	4.719.030
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,21	0,22
Anzahl der Aktien, die sich zum 31. Dezember im Umlauf befanden	6.188.714	6.188.714
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) dividiert durch die Anzahl der Aktien zum Jahresende	0,22	0,17
Anzahl der potenziell verwässerten Stammaktien (in Stück) zum Jahresende	175.050	44.050
Anzahl der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie zum Jahresende	6.363.764	6.232.764
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) dividiert durch die Anzahl der Aktien zum Jahresende	0,21	0,17

(9) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Kundengewinnung	Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand 1.1.2014	3.453,0	11.720,8	-	243,2	-	43.322,2	58.739,2
Zugänge	173,0	-	13.366,9	-	-	-	13.539,9
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	3.626,0	11.720,8	13.366,9	243,2	-	43.322,2	72.279,1
Stand 1.1.2015	3.626,0	11.720,8	13.366,9	243,2	-	43.322,2	72.279,1
Zugänge	82,1	-	17.213,8	-	-	-	17.295,9
Abgänge	1.871,1	-	-7.306,1	243,2	-	-	-5.678,2
Stand 31.12.2014	5.579,2	11.720,8	23.274,6	-	-	43.322,2	83.896,8
Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand am 1.1.2014	1.974,3	10.970,3	-	243,2	-	105,6	13.293,4
Zugänge des Geschäftsjahres	947,0	659,1	8.156,2	-	-	-	9.762,3
Wertberichtigung	-	-	1.180,0	-	-	-	1.180,0
Abgänge	-	-	1,0	-	-	-	1,0
Stand 31.12.2014	2.921,3	11.629,4	9.337,2	243,2	-	105,6	24.236,7
Stand 1.1.2015	2.921,3	11.629,4	9.337,2	243,2	-	105,6	24.236,7
Zugänge des Geschäftsjahres	261,9	91,4	15.392,7	-	-	-	15.746,0
Wertberichtigung	-	-	-	-243,2	-	-	-
Abgänge	1.871,0	-	-7.287,5	-	-	-	-5.659,7
Stand 31.12.2015	5.054,2	11.720,8	17.442,4	-	-	105,6	34.323,0
Buchwert 31. Dezember 2014	704,7	91,4	4.029,7	-	-	43.216,6	48.042,4
Buchwert 31. Dezember 2015	525,0	-	5.832,2	-	-	43.216,6	49.573,8

Der Geschäfts- oder Firmenwert und der Kundenstamm stammen aus dem Erwerb der CLIQ B.V. und der Grumbl Media Holding B.V. Im Geschäftsjahr haben keine Ereignisse stattgefunden, die eine gesonderte Berichterstattung nach IFRS 3.B67d erfordern würden.

(10) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand am 1.1.2014	1.421,4
Zugänge	330,5
Abgänge	-
Stand am 31.12.2014	1.751,9
Stand am 1.1.2015	1.751,9
Zugänge	33,3
Abgänge	644,2
Stand am 31.12.2015	2.429,4
Abschreibungen und Wertminderungen	
Stand am 1.1.2014	822,2
Zugänge des Geschäftsjahres	251,9
Wertberichtigung	-
Abgänge	-
Stand am 31.12.2014	1.074,1
Stand am 1.1.2015	1.074,1
Zugänge des Geschäftsjahres	213,7
Wertberichtigung	-
Abgänge	644,5
Stand am 31.12.2015	1.932,3
Buchwert 31. Dezember 2014	677,8
Buchwert 31. Dezember 2015	497,1

Die Zugänge bei den Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 33,3 (2014: TEUR 330,5). Alle Zugänge beziehen sich auf neue Hardware.

(11) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „Liability-Methode“ des IAS 12 Ertragsteuern. Dabei finden die am Abschlussstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Die aktiven Steuerlatenzen in Höhe von TEUR 2.514,3 (2014: TEUR 2.878,2) resultieren überwiegend aus der wahrscheinlichen zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen. Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern können der Anmerkung 7 „Ertragsteuern“ entnommen werden.

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	6.190,1	2.482,0
Abzüglich: Wertberichtigungen	-1.510,2	-452,6
	4.679,9	2.029,4

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1. Januar	452,6	554,9	-	-	452,6	554,9
Ergebniswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen	1.057,6	-102,3	-	-	1.057,6	-102,3
31. Dezember	1.510,2	452,6	-	-	1.510,2	452,6

Zum Abschlussstichtag bestehen überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in folgender Höhe:

in TEUR	Überfällig 1-30 Tage	Überfällig 30-180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Stand am 31.12.2015	1.406,8	467,7	56,2
Stand am 31.12.2014	603,5	276,7	77,1

Bezüglich der Forderungen, die nicht überfällig und nicht wertgemindert oder überfällig und nicht wertgemindert sind, gibt es basierend auf der Kredithistorie und den aktuellen Bonitätseinstufungen keine Hinweise, dass die Kunden nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

(13) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
Umsatzsteuer	456,4	183,0
Geleistete Anzahlungen auf Garantien und Lizenzen	-	-
Steuerüberzahlungen	-	1,6
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Leistungen	3.904,2	5.766,4
Kautionen	46,6	45,1
Rechnungsabgrenzungsposten	241,4	916,8
Steuerrückerstattungsansprüche gegenüber griechischen Steuerbehörden	19,0	33,3
Sonstiges	445,1	207,3
Gesamt	5.112,7	7.153,5

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(14) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Posten enthält Bankguthaben von TEUR 65,8 (2014: TEUR 220,8) und einen Kassenbestand von TEUR 0,1 (2014: TEUR 0,1).

(15) Konzerneigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Bestandteile sind in der "Eigenkapitalveränderungsrechnung" gesondert ausgewiesen.

- Ausschüttungen**

CLIQ Digital setzt die bisherige Dividendenpolitik weiter fort: Gewinne werden nur dann ausgeschüttet, wenn sie nicht zur Tilgung des Schuldenstands und/oder für die weitere Finanzausstattung des Unternehmens verwendet werden. Die CLIQ DigitalAG hat beschlossen, den Cashflow 2015 zur Reduzierung ihres hauptsächlich aus der Übernahme der CLIQ B.V. stammenden Schuldenstands zu verwenden.

- Kapitalmanagement**

CLIQ Digital verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns dient dabei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium. Als aktive Steuerungsgrößen werden der Umsatz und das bereinigte EBITDA (EBITDA -/- Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Kundenakquisitionskosten) genutzt. Allerdings ist die CLIQ DigitalAG in ihrer heutigen Form ein junges, noch im Wachstum

befindliches Unternehmen. Es ist das Ziel, hohe Investitionen, die in einem nicht unbeträchtlichen Umfang die kurzfristige Ertragsfähigkeit des Unternehmens belasten, in den Aufbau der Unternehmensgruppe zu tätigen. Diese Wachstumsziele führen dazu, dass in dieser Wachstumsphase klassische Renditekriterien nicht immer im Vordergrund stehen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Investitionen sind die Basis für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die CLIQ Digital AG strebt danach, kurz- und langfristig eine profitable Unternehmensgruppe zu werden.

- Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital änderte sich nicht im Geschäftsjahr 2015 und beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 6.188.714 und ist in 6.188.714 Stückaktien (nennwertlose Inhaberaktien) aufgeteilt einem Nominalwert von je EUR 1,00. Alle bis zum 31. Dezember 2015 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt gleichrangiges Stimmrecht sowie gleichrangigen Dividendenanspruch:

in EUR	
Stand am 1.1.2015	6.188.714 ¹⁾
Ausgabe neuer Aktien	
infolge Kapitalerhöhung	-
infolge Pflichtwandlung	-
Stand am 31.12.2015	6.188.714
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Geschäftsjahr 2015	6.188.714

¹⁾ Einschließlich 4.000 von der Gesellschaft gehaltener eigener Aktien.

- Eigene Anteile**

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Dezember 2011 ist der Vorstand ermächtigt, im Zeitraum bis zum 21. Dezember 2016 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf 10% des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals beschränkt. Innerhalb dieser Grenzen kann von der Ermächtigung durch die Gesellschaft selbst oder durch einen von der Gesellschaft beauftragten Dritten ganz oder teilweise Gebrauch gemacht werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die eigenen Aktien, die gemäß der vorgenannten oder im Rahmen einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, für alle gesetzlich zulässigen Zwecke zu verwenden, insbesondere - neben einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre - auch wie folgt:

Sie können als (vollständige oder teilweise) Gegenleistung im Zusammenhang mit einer Verschmelzung mit anderen Gesellschaften oder für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Teilen von Unternehmen angeboten oder verkauft werden.

Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eingezogen werden. Der Einzug kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden; von der Ermächtigung zum Einzug kann mehrere Male Gebrauch gemacht werden. Der Einzug kann dergestalt durchgeführt werden, dass sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital ohne Änderung des Grundkapitals gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht (§ 237 Absatz 3 Nr. 3 AktG). In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Betrag der Kapitalerhöhung anzupassen.

Sie können veräußert werden, wenn der Kaufpreis den Marktpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Verkaufs nicht wesentlich unterschreitet; in diesem Fall darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die während der Geltungsdauer dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden, insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ermächtigung noch zu dem Zeitpunkt, zu dem von ihr Gebrauch gemacht wird. Diese Höchstgrenze verringert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Geltungsdauer dieser Ermächtigung gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der gesamte Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 4.000 Stück. Dies entspricht 0,06% des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 15,48 (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 0,0) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

● **Genehmigtes Kapital**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28. August 2014 schuf ein genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens EUR 2.222.849,00 („genehmigtes Kapital 2014“). Der Vorstand wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das eingetragene Grundkapital einmal oder mehrere Male durch die Ausgabe von bis zu 2.222.849 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um einen Gesamtbetrag von höchstens EUR 2.222.849,00 zu erhöhen. Auf diesen Betrag war jedoch der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue Aktien entfiel, die nach Einberufung der Hauptversammlung vom 28. August 2014 aufgrund des von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. August 2012 beschlossenen genehmigten Kapitals 2012 ausgegeben wurden. Durch die Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2012, in deren Rahmen am 6. November 2014 1.480.349 neue Aktien ausgegeben wurden, reduzierte sich das genehmigte Kapital 2014 um EUR 1.480.349,00. Das verbleibende genehmigte Kapital 2014 beträgt EUR 742.500,00.

● **Bedingtes Kapital**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. August 2008 beschloss eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 133.366,00, aufgeteilt in 133.366 neue Stückaktien („Bedingtes Kapital II“). Das bedingte Kapital II dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie der Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter von derzeit oder in Zukunft verbundenen Gesellschaften im Sinne der §§ 15 ff. AktG, die gemäß der Ermächtigung durch die ordentlichen Hauptversammlung vom 14. August 2008

innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals II gewährt wurden. Die Erhöhung durch das bedingte Kapital II wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber ausgegebener Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung keine eigenen Aktien oder Barzahlung wählt. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Optionsrechte noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst wurde, am Gewinn teil.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 24. August 2012 beschloss eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 250.000,00, aufgeteilt in 250.000 neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2012“). Das bedingte Kapital 2012 dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die gemäß der von der ordentlichen Hauptversammlung am 24. August 2012 beschlossenen Ermächtigung gewährt wurden. Die Erhöhung des bedingten Kapitals wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Optionsrechte ihre Rechte zum Bezug von Aktien der Gesellschaft ausüben und die Gesellschaft nicht beschließt, die Ansprüche durch eigene Aktien zu erfüllen. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung der Optionsrechte geschaffen werden, am Gewinn teil.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28. August 2014 beschloss eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 1.839.483,00, aufgeteilt in bis zu 1.839.483 neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2014“). Das bedingte Kapital 2014 dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der von der ordentlichen Hauptversammlung am 30. August 2013 und vom 28. August 2014 beschlossenen Ermächtigungen durch die Gesellschaft bzw. deren unmittelbare oder mittelbare Konzerngesellschaften im In- und Ausland gegen Bareinlage begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht bestimmen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2014 darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der jeweils maßgeblichen, von der Hauptversammlung vom 30. August 2013 bzw. von der Hauptversammlung vom 28. August 2014 beschlossenen Ermächtigung entspricht.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird, wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder wie Andienungen von Aktien aufgrund von Ersetzungsbefugnissen der Gesellschaft erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines Genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten oder die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

● **Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelgenussscheinen, Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts**

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 27. August 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von höchstens bis zu EUR 40.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 1.839.483 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 1.839.483,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und/oder in den Bedingungen der Schuldverschreibungen Pflichten zur Wandlung der jeweiligen Schuldverschreibung in solche Stückaktien zu begründen. Die Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden. Auf den Höchstbetrag von EUR 40.000.000,00 ist der Nennbetrag von Schuldverschreibungen anzurechnen, die aufgrund einer älteren Ermächtigung im Jahr 2014 ausgegeben wurde. Der verbleibende Gesamtnennbetrag beläuft sich mithin auf EUR 39.606.000,00.

Die Schuldverschreibungen sollen den Aktionären grundsätzlich zum Bezug angeboten werden. Sie können auch durch eines oder mehrere Kreditinstitute oder ähnliche Unternehmen gemäß § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden die Schuldverschreibungen durch ein Konzernunternehmen ausgegeben, hat die Gesellschaft sicherzustellen, dass den Aktionären der Gesellschaft die oben genannten gesetzlichen Bezugsrechte gewährt werden.

Schuldverschreibungen können einmal oder mehrere Male, ganz oder teilweise oder gleichzeitig in verschiedenen Tranchen ausgegeben werden. Die einzelnen Tranchen können in Teilschuldverschreibungen von jeweils gleichem Rang aufgeteilt werden. § 9 Absatz 1 AktG und § 199 AktG bleiben unberührt.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung jedoch nicht überschreiten. Zudem darf die Laufzeit des Optionsrechts die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung nicht übersteigen. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass etwaige Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Entsprechendes gilt, wenn Optionsscheine einem Genussrecht oder einer Gewinnschuldverschreibung beigelegt werden.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Teilschuldverschreibungen das Recht, diese nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den

Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Das Umtauschverhältnis kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden. Es kann vorgesehen werden, dass etwaige Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien darf den Nennbetrag der Schuldverschreibung nicht übersteigen. Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt vorsehen. Die Gesellschaft kann in den Anleihebedingungen berechtigt werden, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung und dem Produkt aus Wandlungspreis und Umtauschverhältnis ganz oder teilweise in bar auszugleichen. Vorstehende Vorgaben gelten entsprechend, wenn das Wandlungsrecht bzw. die Wandlungspflicht sich auf ein Genussrecht oder eine Gewinnschuldverschreibung beziehen.

Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, den Gläubigern der Schuldverschreibung ganz oder teilweise anstelle der Zahlung eines fälligen Geldbetrags neue Aktien oder eigene Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Aktien werden jeweils mit einem Wert angerechnet, der nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cent aufgerundeten volumengewichteten Durchschnittswert der Börsenkurse von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung entspricht. Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können ferner vorsehen, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert der andernfalls zu liefernden Aktien in Geld zahlt. Der Gegenwert je Aktie entspricht nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cent aufgerundeten volumengewichteten Durchschnittswert der Börsenkurse von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung.

Im Falle der Ausgabe von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, muss der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis – auch bei einem variablen Umtauschverhältnis bzw. Wandlungspreis – entweder (i) mindestens 80% des volumengewichteten Durchschnitts aus den Börsenkursen der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Options- oder Wandelschuldverschreibungen betragen oder (ii) – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – mindestens 80% des volumengewichteten Durchschnitts aus den Börsenkursen der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zeitraum vom Beginn der Bezugsfrist bis zum dritten Tag vor der Bekanntmachung der endgültigen Konditionen gemäß § 186 Absatz 2 Satz 2 AktG (einschließlich) entsprechen. § 9 Absatz 1 AktG und § 199 AktG bleiben unberührt.

Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, nach näherer Maßgabe der jeweiligen Anleihebedingungen in bestimmten Fällen Verwässerungsschutz zu gewähren bzw. Anpassungen vorzunehmen. Dies kann insbesondere vorgesehen werden, wenn die Gesellschaft während der Wandlungs- oder

Optionsfrist ihr Grundkapital unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre erhöht oder weitere Wandel- oder Options Schuldverschreibungen begibt bzw. Wandlungs- oder Optionsrechte gewährt oder garantiert und den Inhabern schon bestehender Wandlungs- oder Optionsrechte hierfür kein Bezugsrecht einräumt, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. der Erfüllung ihrer Wandlungspflichten als Aktionär zustünde, oder wenn durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht wird. Für solche Fälle kann über die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen sichergestellt werden, dass der wirtschaftliche Wert der bestehenden Wandlungs- bzw. Optionsrechte unberührt bleibt, indem die Wandlungs- oder Optionsrechte wertwährend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. Die wertwahrende Anpassung kann insbesondere durch Einräumung von Bezugsrechten, durch die Veränderung oder Einräumung von Barkomponenten oder durch Veränderung des Wandlungs-/Optionspreises erfolgen. Das Vorstehende gilt entsprechend für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer Kapitalmaßnahmen, von Aktiensplits, von Umstrukturierungen, einer Kontrollerlangung durch Dritte, einer Dividendenzahlung oder anderer vergleichbarer Maßnahmen, die zu einer Verwässerung des Werts der Aktien führen können. § 9 Absatz 1 AktG und § 199 AktG bleiben unberührt. In jedem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag pro Schuldverschreibung bzw. einen niedrigeren Ausgabepreis nicht überschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit, Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Restrukturierungsmöglichkeiten, Options- bzw. Wandlungspreis und Options- bzw. Wandlungszeitraum sowie Währung und Umrechnungsmodalitäten festzusetzen. Für den Fall der Ausgabe durch Konzernunternehmen hat der Vorstand zusätzlich das Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzernunternehmen herzustellen. § 9 Absatz 1 AktG und § 199 AktG bleiben jeweils unberührt.

● **Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital**

Dieser Posten enthält die thesaurierten erwirtschafteten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, das Periodenergebnis sowie die sonstigen Konsolidierungsrücklagen.

● **Aktienoptionsprogramm**

Aktienoptionsplan 2008

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 8. Juli 2008 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung des Bedingten Kapitals II in das Handelsregister einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 133.633 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 pro Stückaktie an der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgend dargestellten wesentlichen Bedingungen („Aktienoptionsplan 2008“) zu gewähren:

Die Ausgabe der Aktienoptionen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft und die Ausgabe der Aktien erfolgt zur Schaffung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2008 werden Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands und der Mitarbeiter der CLIQ Digital AG sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung und Mitarbeiter mit der Gesellschaft verbundener oder künftig verbundener Unternehmen im Sinne des §§ 15 ff. AktG ausgegeben.

Die CLIQ Digital AG hat seit dem Geschäftsjahr 2009 drei Aktienoptionsprogramme (Laufzeit 2009-2017) für Führungskräfte aufgelegt: im Jahr 2009, im Januar 2012 und im Dezember 2012. Nur für das Optionsprogramm vom Dezember 2012 stehen zum 31. Dezember 2014 noch Optionen aus. Für dieses Programm gelten die folgenden Bedingungen:

Die Haltefrist der Optionen beträgt drei Jahre für ein Drittel (1/3) und vier Jahre für zwei Drittel (2/3) der zugesagten Optionen. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 100% des Marktwerts der Aktien am Tag des Beschlusses über die Zuteilung der Optionen am 28. Dezember 2012 (EUR 5,11); dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass der Marktwert der Aktie von CLIQ Digital AG am Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Basispreis um mindestens 20 Prozent übersteigt. Die Erfolgeziele wurden bisher während der Laufzeit der Programme nicht nachträglich abgesenkt. Aktienoptionen, für die die Wartefrist erfüllt ist und die trotz Erreichens des Erfolgsziels in einem Ausübungsfenster nicht ausgeübt wurden, können in einem späteren Ausübungsfenster ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können grundsätzlich nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit CLIQ Digital AG oder mit einer verbundenen Unternehmen steht. Die Ausübungsbedingungen sehen auch vor, dass die Ausübung der Aktienoptionen nur in den folgenden jährlichen Zeiträumen („Ausübungszeiträume“) zulässig ist, die jeweils sechs Wochen dauern: Sie beginnen jeweils am dritten Bankarbeitstag nach der Veröffentlichung der vorläufigen Quartalsberichte. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder durch Barausgleich vornehmen. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms beträgt fünf Jahre, beginnend ab dem Zeitpunkt der Zusage. Werden die Aktienoptionen von dem Bezugsberechtigten nicht innerhalb der Laufzeit ausgeübt, verfallen die Aktienoptionen entschädigungslos.

Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Aktienoptionen bestehen ausschließlich aus dem Aktienoptionsprogramm Dezember 2012, da alle mit Bezugsrechten für die Programme 2009 bzw. Januar 2012 ausgestatteten Personen nicht mehr in einem ständigen Beschäftigungsverhältnis zur CLIQ Digital AG oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft stehen. Das Programm Dezember 2012 läuft im Dezember 2017 aus.

Aktienoptionsplan 2012

Die Hauptversammlung hat am 24. August 2012 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2017 bis zu 250.000 Aktienoptionen auf Inhaberaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Zusätzlich hat die Hauptversammlung zur Deckung der im Rahmen dieser Ermächtigung gewährten Aktienoptionen beschlossen, ein bedingtes Kapital von bis zu EUR 250.000,00, entsprechend 250.000 neue nenntwertlose Inhaberstückaktien, zu schaffen

Für den Aktienoptionsplan 2012 gelten die folgenden Bedingungen:

Die Aktienoptionen können ausschliesslich Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften, sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften gewährt werden. Der Kreis der berechtigten Personen und der Umfang der jeweils zu gewährenden Aktienoptionen wird vom Vorstand abschließend festgelegt. Falls Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktienoptionen zu gewähren sind, liegt die Bestimmung der Personen und die Ausgabe von Aktienoptionen in der alleinigen Verantwortung des Aufsichtsrats. Die Gesamtzahl der Aktienoptionen wird auf die berechtigten Gruppen wie folgt aufgeteilt.

- Mitgliedern des Vorstands werden höchstens und insgesamt 50.000 Aktienoptionen gewährt;
- Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften werden höchstens und insgesamt 50.000 Aktienoptionen gewährt;
- Mitarbeitern der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften werden höchstens und insgesamt 150.000 Aktienoptionen gewährt.

CLIQ Digital AG hat im Januar 2015 ein Aktienoptionsprogramm gewährt. Für dieses Programm gelten die folgenden Bedingungen:

Die Haltefrist der Aktienoptionen beträgt vier Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 100% des Marktwerts der Aktien am Tag des Beschlusses über die Zuteilung der Optionen am 5. Januar 2015 (EUR 1,92). Im Fall einer Kapitalerhöhung oder sonstigen (besonderen) Möglichkeit zur Ausübung von Bezugsrechten, ist eine Anpassung des Aktienoptionsprogramms mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen.

Eine Voraussetzung für die Ausübung von Aktienoptionen ist, dass das Erfolgsziel des jeweiligen Jahres innerhalb der vierjährigen Haltefrist erreicht worden ist. Das Erfolgsziel eines Jahres gilt wie folgt: Für jedes dieser Jahre gilt das Erfolgsziel als erreicht, wenn das Konzern-EBITDA für das jeweilige Quartal das geplante Konzern-EBITDA für das jeweilige Quartal in drei der vier Quartale erreicht oder übertroffen wird. Die vier Quartale des Kalenderjahres entsprechen denjenigen, in denen die Aktienoptionen ausgegeben wurden, beginnend mit dem Kalenderjahr. Wird das Erfolgsziel in einem oder mehreren Jahren nicht erreicht, verfallen die ausgegebenen Aktienoptionen proportional, das heißt in einem Ausmaß eines Drittels, der Hälfte, von Dreivierteln oder des Ganzen.

Nach Ablauf der Haltefrist können alle Aktienoptionen, für die das zuvor genannte Erfolgsziel erfüllt worden ist, in einem Zeitraum von vier Wochen bis zum Ende des Quartals, entsprechend einem Zeitraum von vier Wochen nach der Hauptversammlung sowie vier Wochen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte oder des Jahresabschlusses, ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können grundsätzlich nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit CLIQ Digital AG oder mit einem verbundenen Unternehmen steht.

Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft ausschliesslich über die Zuteilung von Aktien oder durch Barausgleich vornehmen. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms beträgt sieben Jahre,

beginnend ab dem 31. Dezember nach Ausgabe der Optionen. Werden die Aktienoptionen von dem Bezugsberechtigten nicht innerhalb der Laufzeit ausgeübt, verfallen die Aktienoptionen entschädigungslos.

Zusätzliche Sperrfristen aus besonderen Gründen können in begründeten Ausnahmefällen durch den Aufsichtsrat festgelegt werden, wenn der Vorstand betroffen ist, und durch den Vorstand, wenn andere berechnete Personen betroffen sind. Weiterführende Informationen werden den Berechtigten zu gegebener Zeit zur Verfügung gestellt. Die Haltefrist darf unter keinen Umständen den Zeitraum von vier Jahren unterschreiten und das Ende der Laufzeit auf keinen Fall überschreiten.

Die den Aktienoptionenplänen 2008 und 2012 zugrunde liegenden Annahmen sind:

	Aktienoptionsplan 2012	Aktienoptionsplan 2008
	Programm Januar 2015	Programm Dezember 2012
Anzahl der ausgegebenen Optionen	133.500	91.800
Beizulegender Wert der Option zum Zeitpunkt der Ausgabe	EUR 0,95	EUR 2,40
Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Ausgabe	EUR 1,92	EUR 5,11
Erwartete Volatilität	75%	75%
Laufzeit der Option	7 Jahre	5 Jahre
erwartete Dividenden	5,00%	5,00%
Risikoloser Zinssatz	0,10%	0,10%
Fluktuationsrate / Ausübungshürde	0,00%	0,00%

Die beizulegenden Werte der Optionen wurden mittels der Black-Scholes-Merton-Formel von einem externen Gutachter ermittelt. Für alle Programme wurde die erwartete Volatilität, auch unter Einbeziehung der in den Geschäftsjahren 2012 bis einschließlich 2015 erfolgten Kursanstiege, plausibel geschätzt.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2015		2014	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis		Durchschnittlicher Ausübungspreis	
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
1. Januar	44.050	5,11	89.550	5,11
Zusage	133.500	1,92	-	-
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	-	-
Verfallene Aktienoptionen	-2.500	1,92	-45.500	5,11
31. Dezember	175.050	2,72	44.050	5,11
Ausübbar am 31. Dezember	-	-	-	-

Durch die im Geschäftsjahr im Rahmen des Aktienoptionsplans 2012 neu gewährbaren Aktienoptionen und die Minderung des Fair Values der noch ausübaren Optionen des Aktienoptionsplans 2008 (Fair

Value 31/12/2015: TEUR 128,5 und 31/12/2014: TEUR 17,5) wurde die Kapitalrücklage um TEUR 111,0 erhöht (2014: verringert um TEUR 64,0).

(16) Leistungspläne

CLIQ Digital unterhält verschiedene Vorsorgepläne. Für die deutschen Gesellschaften werden keine Pensionspläne betrieben. Mitarbeiter in Deutschland haben die Möglichkeit, auf der Grundlage einer Direktversicherung Vorsorgepläne zu vereinbaren, bei denen die Beiträge über eine Gehaltsumwandlung von den Mitarbeitern gezahlt werden. Die niederländischen Pensionsvorsorgepläne werden über Beiträge zu Rentenversicherern, etwa Versicherungsgesellschaften, finanziert. Die ausländischen Pensionsvorsorgepläne sind in Konzept und Funktionen mit denen des niederländischen Rentensystems vergleichbar. Die Pensionsverpflichtungen aus den niederländischen und ausländischen Pensionsvorsorgeplänen werden gemäß dem „Bewertungsansatz für Pensionsvermögen“ angesetzt. Dieser Ansatz erfasst die an die Rentenversicherer zu leistenden Beiträge aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Jahresende 2015 bestehen außer der Zahlung der jährlichen Beiträge für die Rentenversicherer keine Pensionsforderungen oder -verpflichtungen für den Konzern.

(17) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	1/1/2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Sonstige	31/12/15
Kurzfristige sonstige Rückstellungen						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	584,3	-202,9	-	125,5	1,5	508,4
Abschluss- und Prüfungskosten	114,4	-114,4	-	85,6	-	85,6
Übrige Rückstellungen	629,1	-	-400	-	-	229,1
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.327,8	-317,3	-400	211,1	1,5	823,1

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, Rückstellungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die übrigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für betriebliche Zusatzversorgungen, Urlaubsrückstände, Gleitzeitrückstände, Überstunden sowie Abfindungen gebildet.

Der Posten „Übrige Rückstellungen“ enthält eine Rückstellung für ein mögliches Bußgeld im Zusammenhang mit einer Tochtergesellschaft der vormaligen Bob Mobile AG in Griechenland aus dem Jahr 2011.

(18) Verbindlichkeiten

in TEUR		Gesamt	Restlaufzeit		
			Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2015	14.920,8	7.920,8	7.000,0	-
	2014	15.495,1	4.776,3	10.718,8	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2015	2.392,2	2.392,2	-	-
	2014	1.595,2	1.595,2	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2015	3.467,6	3.421,1	46,5	-
	2014	3.167,1	3.080,6	86,5	-
Gesamt	2015	20.780,6	13.734,1	7.046,5	-
	2014	20.257,4	9.452,1	10.805,3	-

● Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2015 bestehen aus zwei befristeten Krediten, die von der Commerzbank AG im Februar 2014 (ursprünglicher Betrag EUR 6.750.000) und im Oktober 2014 (ursprünglicher Betrag EUR 3.500.000) zur Verfügung gestellt wurden (Maßgeblicher Zinssatz Euribor plus 3,45%), sowie einem im September 2015 von der Commerzbank AG zur Verfügung gestellten Überziehungskredit bestehend aus einem Festbetrag von EUR 7.000.000 mit einem Zinssatz Euribor plus 3,3%. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Überziehungskredit unter bestimmten Voraussetzungen auf EUR 13.000.000 zu erhöhen (zu einem Zinssatz von Euribor plus 2,1%).

Der Darlehensvertrag mit einem ursprünglichen Betrag von EUR 6.750.000 (zur Verfügung gestellt im Februar 2014) sieht eine monatliche Tilgung in Höhe von TEUR 187,5 im Zeitraum März 2014 bis Februar 2016 sowie eine Schlusszahlung in Höhe von TEUR 2.250 im Februar 2016 vor. Zum 31. Dezember 2015 belief sich der verbleibende Darlehensbetrag auf TEUR 2.625, der innerhalb eines Jahres zu tilgen ist. Der maßgebliche Euribor für dieses Darlehen wurde mittels eines Zins-Swap-Kontrakts vom 3. Juni 2014 für die restliche Laufzeit auf 0,24% festgesetzt. Der negative Marktwert dieses Zinsswap-Kontrakts beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 0,2.

Der Darlehensvertrag mit einem ursprünglichen Betrag von EUR 3.500.000 (zur Verfügung gestellt im Oktober 2014) sieht eine monatliche Tilgung in Höhe von TEUR 171,9 im Zeitraum November 2014 bis Februar 2016 sowie eine Schlusszahlung in Höhe von TEUR 750 im Februar 2016 vor. Zum 31. Dezember 2015 belief sich der verbleibende Darlehensbetrag auf TEUR 1.094, der innerhalb eines Jahres zu tilgen ist.

Im Januar 2016 unterzeichnete CLIQ Digital eine neue Finanzierungsvereinbarung mit der Commerzbank AG, um die beiden letzten Darlehenszahlungen von TEUR 2.250 bzw. TEUR 750, wie oben erwähnt, zu refinanzieren. Diese Finanzierungsvereinbarung mit einer ursprünglichen Höhe von TEUR 3.000 beinhaltet eine monatliche Tilgung von TEUR 300 pro Monat, beginnend im März

2016 bis Dezember 2016 mit einem anwendbaren Zinssatz von Euribor plus 2,85%. Der Euribor dieses Darlehens wurde bis zum Ende der Finanzierungsvereinbarung fixiert mit einem 0,45% Zins-Swap-Vertrag zum 26. Februar 2016.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen (TEUR 3.719) und der zum 31. Dezember 2015 in Anspruch genommenen Kreditlinie (TEUR 11.202) wird im Konzernabschluss 2015 wie folgt ausgewiesen:

Bankverbindlichkeiten	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Summe
Bankkredit (ursprünglich TEUR 6.750)	2.625,0	-	2.625,0
Bankkredit (ursprünglich TEUR 3.500)	1.093,8	-	1.093,8
Überziehungskredit	4.202,0	7.000,0	11.202,0
Summe	7.920,8	7.000,0	14.920,8

Die Cliq Digital AG ist verpflichtet die in den Kreditverträgen mit der Commerzbank festgelegten Konditionen einzuhalten. Zur Sicherung der Darlehen hat die Cliq Digital Gruppe ihre Forderungen im Rahmen einer Globalzession an die Commerzbank übertragen.

● Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		Gesamt	Restlaufzeit		
			Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Steuern	2015	510,1	510,1	-	-
	2014	160,8	160,8	-	-
Abgegrenzte Vertriebskosten und sonstige Umsatzkosten	2015	1.832,1	1.832,1	-	-
	2014	2.229,0	2.229,0	-	-
Sonstiges	2015	1.039,8	1.039,8	-	-
	2014	661,0	661,0	-	-
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	2015	3.382,0	3.382,0	-	-
	2014	3.050,8	3.050,8	-	-
Finanzierungsleasing	2015	85,6	39,1	46,5	-
	2014	116,3	29,8	86,5	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	2015	85,6	39,1	46,5	-
	2014	116,3	29,8	86,5	-
Gesamt	2015	3.467,6	3.421,1	46,5	-
	2014	3.167,1	3.080,6	86,5	-

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing setzen sich aus zwei Finanzleasingverträgen für Computer-Hardware mit einem ursprünglichen Betrag von TEUR 83,3 sowie TEUR 34,0 zusammen. Beide Verträge wurden im November 2014 abgeschlossen.

Weitergehende Erläuterungen zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen finden sich unter Anmerkung 21.

(19) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre sowie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und Darlehen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzposten über. Da die Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten enthalten, enthält die Spalte „Davon außerhalb IFRS 7“ diesen Übergang.

● **Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2015**

in TEUR	IAS 39 Bewertungs- kategorie	Buchwert laut Bilanz	hiervon außerhalb IFRS 7	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Davon Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Zeitwert von Finanzinstrumenten innerhalb von IFRS 7
					Zeitwert erfolgsneutral	Zeitwert erfolgswirksam	hiervon Bewertung gemäß IAS 17	
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	65,9	-	65,9	-	-	-	65,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.679,9	-	4.679,9	-	-	-	4.679,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	LaR	5.112,7	-	5.112,7	-	-	-	5.112,7
Finanzanlagen	LaR	-	-	-	-	-	-	-
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-2.392,2	-	-2.392,2	-	-	-	-2.392,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-14.920,8	-	-14.920,8	-	-	-	-14.920,8
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-3.467,6	-	-3.467,6	-	-	-	-3.467,6
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:								
Kredite und Forderungen	LaR	7.466,3	-	7.466,3	-	-	-	7.466,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)	FVO	-	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten, held for trading)	HFT	-	-	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-18.388,4	-	-18.388,4	-	-	-	-18.388,4

● **Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2014**

in TEUR	IAS 39 Bewertungs- kategorie	Buchwert laut Bilanz	hiervon außerhalb IFRS 7	Davon Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Zeitwert von Finanz- instrumenten innerhalb von IFRS 7
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Zeitwert erfolgsneutral	Zeitwert erfolgswirksam	hiervon Bewertung gemäß IAS 17	
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	220,9	-	220,9	-	-	-	220,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.029,4	-	2.029,4	-	-	-	2.029,4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	LaR	7.153,5	-	7.153,5	-	-	-	7.153,5
Finanzanlagen	LaR	-	-	-	-	-	-	-
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-1.595,2	-	-1.595,2	-	-	-	-1.595,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-15.495,1	-	-15.495,1	-	-	-	-15.495,1
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-3.167,1	-	-3.167,1	-	-	-	-3.167,1
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:								
Kredite und Forderungen	LaR	7.808,6	-	7.808,6	-	-	-	7.808,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)	FVO	-	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten, held for trading)	HfT	-	-	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-18.662,2	-	-18.662,2	-	-	-	-18.662,2

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstigen Vermögenswerte und Finanzanlagen sind zum Abschlussstichtag nicht überfällig oder wertgemindert.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-862,7	1.395,0
Gesamt	-862,7	1.395,0

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Amortized Costs) setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten zusammen.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Gesamtzinserträge	15,9	2.060,9
Gesamtzinsaufwendungen	-878,6	-665,9
Gesamt	-862,7	1.395,0

Risiken aus Finanzinstrumenten

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Konzerns wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen sehen wir keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken.

KREDITRISIKEN

CLIQ Digital versucht das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos zu verringern. Darüber hinaus schließt CLIQ Digital nur mit kreditwürdigen Kunden Geschäfte ab. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Controlling-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten

finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit einbezogen. Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt TEUR 65,9 (2014: TEUR 220,9) zur Verfügung. Darüber hinaus hat CLIQ Digital in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen („borrowing base“) Zugriff auf Kreditlinien von insgesamt TEUR 1.798,0 (2014: TEUR 2.536,2), die noch nicht in Anspruch genommen wurden. Das Liquiditätsrisiko wird daher insgesamt als gering eingestuft.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

in TEUR	Bruttowert 31.12.2015	Zahlungen 2016	Zahlungen 2017 bis 2020	Zahlungen ab 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.392,2	2.392,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	14.920,8	7.920,8	7.000,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.467,6	3.421,1	46,5	-
Gesamt	20.780,6	13.734,1	7.046,5	-

¹⁾ vgl. Anmerkung 18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	Bruttowert 31.12.2014	Zahlungen 2015	Zahlungen 2016 bis 2019	Zahlungen ab 2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.595,2	1.595,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	15.495,1	4.776,3	10.718,8	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.167,1	3.080,6	86,5	-
Gesamt	20.257,4	9.452,1	10.805,3	-

¹⁾ vgl. Anmerkung 18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

MARKTRISIKEN

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen CLIQ Digital ausgesetzt ist, zählt das Zinsänderungsrisiko. Aus diesem Risiko können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse stellt hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Das Währungsrisiko (Handels) Forderungen von erheblichen Einnahmen in anderen Fremdwährungen als US-Dollar sind für mindestens 75% vom Konzern abgesichert. Der Konzern verwendet Devisenterminkontrakte um sein Währungsrisiko abzusichern, mit einer Laufzeit von weniger als 1 Jahr ab dem Stichtag. Die Forderungen der Umsätze in US-Dollar werden generell nicht abgesichert, da (zukünftige) Erträge sowie Aufwendungen (vor allem Marketingaufwendungen) in US-Dollar anfallen.

ZINSRIKIKEN

Das Zinsrisiko ist das Risiko, bei dem der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinsen schwankt. Die Unternehmensgruppe hat ausstehende Schulden in Höhe von TEUR 14.920,8, die ein inhärentes Zinsänderungsrisiko hervorgerufen haben und die sich negativ auf die künftigen Finanzergebnisse auswirken können. Die zum Jahresende ausstehenden Schulden bestehen aus insgesamt langfristigen Schulden in Höhe von TEUR 7.000,0 und kurzfristigen Schulden aus TEUR 7.920,8.

Für TEUR 2.625,0 des Gesamtkreditvolumens wurde der maßgebliche Euribor für dieses Darlehen mittels eines Zinsswap-Kontrakts vom 3. Juni 2014 für die restliche Laufzeit auf 0,24% festgesetzt.

(20) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften bestehen für den Konzern zum Abschlussstichtag nicht (2014: TEUR 0).

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften

in TEUR		Gesamt	Restlaufzeit		
			Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus:					
	2015	580,0	303,0	277,0	-
Mietverhältnissen für Gebäude	2014	826,7	300,6	526,1	-
	2015	85,6	39,1	46,5	-
sonstigen Miet-/Leasingverhältnissen	2014	-	-	-	-
	2015	665,6	342,1	323,5	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2014	826,7	300,6	526,1	-

Die Mietverhältnisse für Gebäude und sonstige Miet-/Leasingverhältnisse entsprechen den zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17. Gegenstand der Verträge sind die Anmietung von Gebäuden sowie das Leasing von Kfz oder IT-Hardware. Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 340,1 (2014: TEUR 299,0).

(22) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die verbundenen Unternehmen der CLIQ Digital AG werden im Konsolidierungskreis (Anmerkung 24) dargestellt. Als „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Sinne des IAS 24 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen kommen neben dem Vorstand ihm nahe Familienangehörige und grundsätzlich der Aufsichtsrat, Beteiligungen sowie die Anteilseigner in Betracht.

In 2015 hat sich der Vorstand der CLIQ Digital AG aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

Familienname	Vorname	Seit/bis	Funktion
Voncken	Luc	05.10.2012	Vorsitzender des Vorstands
Bos	Ben	01.06.2014	Mitglied des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen (ausgenommen aktienbasierte Vergütung)	600,0	575,0
Aktienbasierte Vergütung	95,0	-
Gesamtvergütung	695,0	575,0

Zum 31. Dezember 2015 hält der Vorstand 100.000 Aktienoptionen (2014: keine Aktienoptionen). Der Aufsichtsrat hält zum 31. Dezember 2015 keine Aktienoptionen (2014: keine Aktienoptionen). Die Aktienoptionen können durchschnittlich in vier Jahren ausgeübt werden, unter den Voraussetzungen, dass die vereinbarten Erfolgsziele erreicht werden.

Im Jahr 2015 gab es einen Wechsel im Aufsichtsrat der CLIQ Digital AG. CH. van der Steenstraten trat aus dem Aufsichtsrat per 31. Juli 2015 aus und wurde von N. Walboomers per 4. August 2015 ersetzt.

Der Aufsichtsrat bestand per 31. Dezember 2015 aus folgenden Personen:

Familienname	Vorname	Beruf	Wohnsitz	Funktion
Schlichting Dr.	Mathias	Rechtsanwalt	Hamburg	Vorsitzender
Tempelaar	Karel Gustaaf	Privater Investor	Amsterdam, Niederlande	ordentliches Mitglied
Walboomers	Niels	Geschäftsführer	Amsterdam, Niederlande	ordentliches Mitglied

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2015 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 52,0 (2014: TEUR 50,6) erhalten. Eine langfristige Vergütungskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht vereinbart.

(23) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Gemäß den Regeln von IFRS 8 Geschäftssegmente werden die Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Im Konzern erfolgte die interne Berichterstattung bis 2012 auf Basis der Kundenprofile Mobile und Online Games; in Übereinstimmung mit IFRS 8.10 wurden die Bereiche Mobile und Online Games in der Vergangenheit als Geschäftssegmente definiert. Auf Basis des Berichtswesens beurteilte der Vorstand als Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8 die Leistung dieser beiden operativen Segmente und traf Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen. Die Leistung der operativen Segmente wurde insbesondere anhand der Größen „Umsatz mit externen Kunden“ sowie „EBITDA“ gemessen.

Zum Ende des Jahres 2012 wurde entschieden, die Tätigkeiten im Bereich Online Games aufzugeben, weshalb das Segment Mobile das einzig verbleibende operative Segment ist. Ab 2013 entfällt daher die Segmentberichterstattung.

(24) Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2015

	Kapitalanteil in %
CLIQ Digital AG, Düsseldorf, Deutschland	
Bob Mobile Deutschland GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00
Bob Mobile Hellas S.A., Attiki, Griechenland	100,00
Cructiq AG, Baar, Schweiz	100,00
Rheinkraft Production GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00
Just A Game Hellas S.A., Attiki, Griechenland	100,00
Bluetiq GmbH (vormals Just A Game GmbH), Düsseldorf, Deutschland	100,00
Guerilla Mobile Asia Pacific Pte. Ltd, Singapur	100,00
CLIQ B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Artiq Mobile B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Blinck Mobile Ltd., Dublin, Irland	100,00
TMG Singapore PTE Ltd., Singapur	100,00
The Mobile Generation Americas Inc., Toronto, Ontario, Kanada	100,00
GIM Global Investments Munich GmbH, München, Deutschland	100,00
iDNA B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00
Grumbl Media B.V., Amsterdam, Niederlande	100,00

(25) Honorar für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 erbrachten Dienstleistungen der MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Konzernprüfer) wurden die folgenden Honorare aufgewendet:

in TEUR	2015	2014
Für Abschlussprüfungen	180,6	209,7
MAZARS	180,6	209,7
Für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	23,9
MAZARS	-	23,9
Für Steuerberatungsleistungen	149,5	110,4
MAZARS	149,5	110,4
Für sonstige Leistungen, die für die Cliq Digital erbracht worden sind	-	8,9
MAZARS	-	8,9

(26) Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2014 betrug:

	2015	2014
Vollbeschäftigte	67	66
Deutschland	3	2
Niederlande	64	63
Ausland	-	1
Teilzeitbeschäftigte	18	23
Deutschland	2	2
Niederlande	16	21
Ausland	-	-
Gesamt	85	89
Deutschland	5	4
Niederlande	80	84
Ausland	-	1

(27) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die CLIQ Digital Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten

Düsseldorf, 27. Juni 2016

CLIQ Digital AG

Luc Voncken
Ben Bos

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Wir haben den von der Cliq Digital AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 27. Juni 2016

MAZARS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kleinmann	Kaufhold
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

imprint

PUBLISHER

CLIQ Digital AG
Immermannstrasse 13
40210 Dusseldorf
Germany

T. +49 (0)211 9350 706
F. +49 (0)211 9350 150
investor@cliqdigital.com
www.cliqdigital.com

INVESTOR RELATIONS

CrossAlliance communication GmbH
Freihamerstrasse 2
82166 Gräfelfing
Germany

T. +49 (0)89 898 27 227
sh@crossalliance.de
www.crossalliance.de

GRAFIK DESIGN

Angelika Fischer
www.angelika-fischer.com



CLIQ Digital AG
Immermannstrasse 13
40210 Dusseldorf
Germany

T. +49 (0)211 9350 706
F. +49 (0)211 9350 150
investor@cliqdigital.com
www.cliqdigital.com